

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Sclavel 2.
Fernsprecher: 18-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 15. 28. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 4. Feber 1942.

Eingetragen in das Register der rechtswirkligen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Orten geben Australen schon verloren

Stockholm. (DNB) Meldungen aus Sidney zufolge, hat der australische Kriegsminister mit der Organisierung von Guerilla-Verbänden begonnen. Diese Verbände sollen in Aktion treten sobald Japaner in Australien landen.

Dänische Gesandte gemahregelt

Kopenhagen. (DNB) Das dänische Außenministerium setzte mit königlichen Dekret seinen Buenos Aireser Gesandten ab. Dies geschah, weil er die Weisungen seiner Regierung nicht Folge leistete. Geradeso wurde aus demselben Grunde der dänische Gesandte in Mexiko aus dem Dienste entlassen.

Schneefälle verursachen in der Türkei Verkehrsstörungen

Ankara. (DNB) In der Türkei traten zufolge der Schneefälle und Schneestürme im Verkehr große Störungen ein. Der Preis der Rohlen ist ums Doppelte gestiegen und viele Lebensmittel sind vom Markte einfach verschwunden. Für ein türkisches Goldpfund aber werden 40 in Papier gezahlt.

Schwedischer Dampfer mit finnischen Kindern eingefroren

Stockholm. (DNB) Auf einem an der schwedischen Küste eingefrorenen Dampfer befinden sich 800 finnische Kinder und darauf herrscht Lebensmittel- u. Wasserknappheit. Falls es den Eisbrechern nicht gelingt, den Dampfer zu befreien, werden den Kindern Lebensmittel und Wasser mit Flugzeugen zugeführt.

Hitler verließ Europa ein neues Gesicht schreibt Prof. Antonescu

Bukarest. (DNB) Ministerpräsident, Prof. Mihai Antonescu, schrieb zum 30. Jänner im „Bukarester Tageblatt“, Hitler verließ dem erschütterten und auseinanderstrebenden Europa ein neues Gesicht. Der neue Geist aber bietet Europa die Möglichkeit, eines bisher unerlebten Aufstieges.

Norm. Nationalsozialistenführer - Ministerpräsident

Oslo. (DNB) In Norwegen ist die ganze Regierung zurückgetreten und Quisling wurde ersucht, die Regierungsbildung zu übernehmen. Wie bekannt, ist Quisling der Führer der norwegischen Nationalsozialisten. Das Oberste Gericht, das in Verfassungstragen zuständig ist, erklärte, nichts stehe im Wege, daß Quisling die Regierungsbildung übernehme. Reichsstatthalter Terboven gab auch seine Zustimmung dazu.

Erfolgreiche deutsche Angriffe im Osten

Sechzehn Ortschaften den Bolschewiken entrissen

Berlin. (DNB) Laut Bericht des DNB unternahmen starke deutsche Truppenabteilungen am gestrigen Tage, an verschiedenen Punkten des Mittelabschnittes der Ostfront heftige Angriffe auf sowjetische Stützpunkte.

Nordöstlich Orel griff sächsische Infanterie die Stellungen der Bolschewiken an und warf sie aus mehreren Ortschaften heraus, die die deutschen Truppen fest in die Hand nahmen.

Gegenangriffe der Bolschewiken zur Rückgewinnung der verlorenen Stellungen, blieben trotz Einsatz starker Kräfte, für diese erfolglos.

16 gewonnene Ortschaften blieben in deutschem Besitz.

An andern Punkten des Mittelabschnittes der Ostfront wurden sowjetische Truppenbereitstellungen durch deutsche Feuerüberfälle zersprengt und die Angriffsarbeiten im Keime erstickt.

Auf der Karelistischen Landenge fanden am gestrigen Tage finnische Spähtruppunternehmungen statt. Hierbei gelang es einem finnischen Spähtrupp einen Sowjetbunker mit seiner Besatzung von 20 Mann zu vernichten.



So ein Ponton ist keineswegs leicht. 20 Mann müssen daran tragen

Beförderung General Rommel zum Generaloberst

Berlin. (R) Der Führer hat den Kommandanten des deutschen Afrika-Korps, General Rommel, anlässlich seiner besonderen Verdienste in Nordafrika zum Generaloberst befördert.

Die 250 Bei-Stücke bis 28. Feber gültig

Bukarest. (NB) Das Finanzministerium bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die 250 Bei-Stücke mit dem Bildnis des gewesenen König Carol bis zum 28. Feber ihre Verlehrs-gültigkeit behalten. Nach diesem Termin können nurmehr jene, mit dem Bildnis König Michael im Verkehr bleiben.

Argentinischer Luftwaffe-Generalstabchef bei Anflugungsglück getötet

Buenos Aires. (DNB) Der argentinische Generalstabchef der Luftwaffe erlitt gestern bei einem Kraftwagenzusammenstoß lebensgefährliche Verletzungen. Er wurde in ein Spital gebracht, wo er abends diesen erlegen ist.

Einzelheiten über die Eroberung von Benghasi

Begeisterter Empfang durch die italienische und arabische Bevölkerung

Berlin. (DNB) Ueber die Eroberung von Benghasi wurden folgende Einzelheiten veröffentlicht:

Mittwoch abends begannen die unter dem Kommando des deutschen Generals Rommel stehenden deutschen und italienischen Truppen ihren Vormarsch auf Benghasi.

Un-erhoffen schlossen andere Einheiten der Achsenmächte die briti-

schen Truppen von Süden und Südosten ein, womit ihre Flucht bereitet wurde.

Donnerstag morgens begann dann unter Rommels Führung der Einmarsch in die Stadt.

Die Truppen wurden von der dortigen italienischen und arabischen Bevölkerung mit heller Begeisterung empfangen.

Der Fall von Singapur bedürftig

Die Wasserwerke schon in japanischen Händen

Tokio. (DNB) Das große Wasserreservoir, das auf der Südspitze der Malakenhalfinsel sich befindet, fiel am gestrigen Tage in die Hände der

Japaner. Dadurch ist die Wasserzufuhr für Singapur vollständig abgeschnitten und der Fall von Singapur bedürftig.

Weitere deutsche Erfolge an der Ostfront und britischen Küste

Berlin. Führerhauptquartier, 1. Feber. Das DNB gibt bekannt: Im Osten dauern die wechselvollen Kämpfe an. Trotz heftigem Schneesturm durchgeführte eigene Angriffe brachten bei ungewöhnlich hohen Verlusten des Feindes, weitere britische Erfolge. Zahlreiche feindliche Panzer und Geschütze wurden erbeutet.

Im Seegebiet um England beschädigte die Luftwaffe bei Tag- und Nachtangriffen gegen

einzelnsahrende Schiffe und Geleitzüge 5 größere Frachter durch Bombentwurf. Mit der Vernichtung von 2 Schiffen kann gerechnet werden.

Andere Kampfflugzeuge warfen am Tage im Tiefflug Versorgungsbetriebe an der schottischen Ostküste in Brand und belegten in der vergangenen Nacht militärische Anlagen im Süden und Südosten der Insel mit Bomben.

Schwere Lawinenglücke in der Schweiz

Bern. Seit gestern gehen in verschiedenen Gegenden der Schweizer Alpen Lawinen nieder, die stellenweise großen Schaden verursachen.

Im Reusstal hat eine große Lawine ein Bauernanwesen in welchem sich 9 Personen, 6 Kühe und sonstige Haustiere befanden, ganz überschüttet. Weder die Menschen noch die Tiere konnten gerettet werden.

Im Schwizertal hat eine Lawine ebenfalls ein Haus, das glücklicherweise unbewohnt war, sowie die Eisenbahnlinie und den Flußlauf überschüttet. Der angerichtete Schaden ist groß.

Kürze Nachrichten

Bolivien hat seine Ölquellen an die USA gegen 1 Million Dollar zur Ausbeutung abgetreten. (GP)

Das Generalinspektorat der Arbeitslager hat verfügt, daß alle Juden bis zum 50. Lebensjahr sich zu Straßenreinigungsarbeiten zu melden haben. (GP)

In den türkischen Textilfabriken werden der Einfachheit halber nur mehr Einheitsstoffe für Kleider hergestellt. (GP)

In Großjetscha ist nach langem Leiden der Landwirt Franz Dohr im Alter von 63 Jahren gestorben.

In der Türkei herrscht seit Tagen — nach der großen Kälte — das schönste Frühlingswetter. Die Schneeschmelze verursachte stellenweise Ueberschwemmung.

Zum Schutz seiner Petroleumquellen und Verhütung von Sabotageakten hat Mexiko einen Teil seiner Armee mobilisiert. (GP)

Die großen Erfolge der deutschen U-Boote in der Gewässern von Nordamerika hat die amerikanische Versicherungsgesellschaften bestimmt, die Versicherungsprämien für Seeschiffahrt bis zu 100 Prozent zu erhöhen. (DNB)

Aus das Prager Ministerium für Landwirtschaft hat die Ausfuhr von Schweinefleisch an Juden verboten.

Für Führer, Volk und Vaterland fielen im Kampf gegen den Bolschewismus Peter Ludwig aus Betshausen, im Alter von 25 Jahren, Josef Graf aus Hatfeld im Alter von 23 Jahren, Jakob Schmidt aus Deutschankmizolaus im Alter von 29 Jahren.

Bei der Führer-Rede am Freitag war der Berliner Sportpalast mit den Bahnen sämtlicher Verbündeten geschnückt.

Durch seine Eroberungen wurde Japan in die Lage versetzt, jährlich 3 Millionen 500.000 Tonnen Petroleum zu gewinnen. (DNB)

In Kroatien wurde die monatliche Zuderration von einem Kilogramm auf 50 Dekagramm herabgesetzt, die wöchentliche Fleischration aber wurde mit 30 Deka bestimmt. (DNB)

USA-Kriegsminister Stimson erklärte, daß noch in diesem Jahre 175.000 Meger in die USA-Armee eingereiht werden. (DNB)

Das staatliche Monopolamt widerlegt aufs entschiedenste, als wäre für Rauchwaren das Kartensystem beabsichtigt. (N)

Der Papst ordnete im Vatikan strengste Sparsamkeit an, um die ersparten Lebensmittel unter den Angehörigen der Frontsoldaten verteilen zu können. (Stefani)

Der Oberbefehlshaber der angelsächsischen Streitkräfte, General Wavell, verlegte sein Hauptquartier auf Mittel-Jawa. (DNB)

Für den Bedarf der rumänischen Weidwirtschaft werden 400 Waggons Blaustein aus Deutschland und 160 Waggons Blaustein aus der Türkei eingeführt. (GPW)

(N) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung teilt mit, daß mit Beginn vom 29. Januar alle Gesuche um Festsetzung oder Erhöhung von Zuckerquoten an General Octav Crajan zu richten sind.

Widerhall der Führer-Rede

Berlin. (DNB) Auf die Führer-Rede am 30. Jänner horchte die ganze Welt auf. Im Widerhall der internationalen Presse wird besonders des Führers Siegesbewußtsein und sein unbeugbarer Wille hervorgehoben, nicht nur das Reich sondern alle europäischen Völker, ja sogar die ganze Welt von der bolschewistischen Gefahr für immer zu befreien. „Corriere della Sera“ hält aus der Führer-Rede, daß dieser Kampf nicht nur im Interesse Deutschlands, Italiens und Japans, sondern in dem

der ganzen Welt geführt wird. Das Blatt „Nouvelles“ hebt besonders jene Stelle der Rede hervor, in welcher der Führer erklärt, daß der Bolschewismus nicht nach Deutschland kommen werde, wohl aber seinen Weg nach England nehmen könnte. Buenos Aires. (N) „Razon“ bringt in großer Aufmachung die Rede, wobei es die Erklärungen des Führers hervorhebt, in denen er bemerkt, daß das Reich zu einer Offensive im Frühjahr bereit ist und den Bolschewismus vernichten wird.

Feier der Machtübernahme in Urad

Urad. Auch in Urad wurde der 30. Januar, der Tag an welchem im Jahre 1933 der Führer die Macht übernommen hatte und die NSDAP als einzige Partei im Reich anerkannt wurde, so wie in allen deutschen Orten, würdig begangen. Im großen Saale des festlich geschmückten Blond-Klubs hatte sich eine große Zahl Volksgenossen und Volksgenossinnen zur Feier eingefunden, zu der Bg. Hermann Gessel aus Kronstadt erschienen war um die Festrede zu halten. In dieser wurde die Bedeutung des Jahrestages gewürdigt, wobei die Person des Führers besonders hervorgehoben wurde. Die Rede, die mit großer Ueberzeugung und in klarer ausdrucksvoller Sprache gehalten wurde, machte

auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck, der sich durch wiederholte Beifallskundgebungen äußerte. Mit dem Abklingen des Liedes der Bewegung wurde die eindrucksvolle Feier geschlossen. Volksgruppenführer Andreas Schmidt sprach im Rahmen der Feierkunde der Ortsgruppe Hermannstadt und Stabsführer Andreas Rühz in Temeschburg. In den drei Kreisen des Gebietes Banat fanden insgesamt 139 Kundgebungen statt, uzw. im Kreis Brinz Eugen 53, im Kreis Lenau 40 und im Kreis Guttenbrunn 46 Kundgebungen, während in allen übrigen Orten die große Rede des Führers in Gemeinschaftsempfängen gehört wurde.

Behebung der Bons für Rüstungsanleihe

Bukarest. (N) Die autonome Kassa für Amortisierung fordert alle Personen, die Rüstungsanleihe gezeichnet haben, auf, die Bons im Werte von 100 bis 5000 Lei von dieser Kassa, gegen Einzahlung der entsprechenden Quittung die ihnen seinerzeit ausbezahlt wurde, zu beheben. Die

Bons werden den Betreffenden zugesendet. Bons über Beträge von 6000 Lei an, werden von der Nationalbank eingelöst, beziehungsweise von jener Bank, wo die Einzahlung erfolgte. Rentnisten beheben die Bons von den betreffenden Finanzadministrationen.

Finnland nahm feindliches Vermögen in Staats Eigentum

Helsinki. (DNB) In Finnland trat die Regierungsverordnung über die Konfiszierung des Vermögens der USA, sowie der britischen und feindlichen Staatsbürger jener Länder in Leben, die Finnland den Krieg er-

kärt haben. Die Verordnung bezieht sich auf deren Industrieunternehmen, Banken, Bankanlagen usw. Alle diese wurden in finnisches Staats Eigentum übernommen.

Beendigung des Lehrplans bis 1. April

Das Unterrichtsministerium hat die beschleunigte Durchführung des Lehrplans in den Mittelschulen angeordnet. Laut der an das Banater Schulinspektorat herabgelangten Verlautbarung ist der Lehrstoff bis zum 1. April zu bewältigen. Es wird den Professoren überlassen, aus dem noch nicht vorgeordneten Lehrstoff das Wichtigste zu wählen. Ueber den Zeitpunkt, wann das Schuljahr beendet werden soll, wird

das Unterrichtsministerium später Anordnungen treffen. Wegen der Schlussprüfungen der Privatschüler, die ansonsten im Monat Juni stattgefunden haben, enthält die Verordnung die Weisung, daß diese zwischen dem 20. März u. dem 1. April abgehalten werden müssen. Die beschleunigte Aufarbeitung des Lehrstoffes bezieht sich auf die Volksschulen nicht.

Maximalpreise müssen auch in deutscher Sprache kundgemacht werden

Die Bäuerin Frau Anna Koch aus Jahrmarkt stand vor dem Temeschburger Sabotagericht, weil sie am 20. November 1941 das Kilo Weizen um 10 Lei verkauft haben soll, während der Maximalpreis 8 Lei betrug. Die Frau ist der Staatsprache nicht mächtig und ihr Rechtsanwalt Dr. Heinrich Müller verteidigte sie mit dem Hinweis, daß die Maximalpreislifen des Temeschburger Bürgermeisterrates in deutscher Sprache nicht kundgemacht war.

wo doch das Innenministerium mit Verordnung Nr. 1881 vom 17. April 1941 verfügt hat, daß in jenen Bundesstellen, die von Deutschen bewohnt sind, sämtliche Verordnungen seitens der Komitatspräfektoren und Bürgermeisterräte auch in deutscher Sprache verfaßt und kundgemacht werden müssen.

Worte des Führers

„Die Frau hat auch ihr Schlagfeld: Mit jedem Kind, das sie der Nation zur Welt bringt, kämpft sie ihren Kampf für die Nation.“

Geldstrafe, weil der Hund Jagdgrund betrat

Der Haushund des Jahrmarkter Einwohners Jakob Klein riß sich von der Kette los und wurde von Gendarmen auf dem Jagdgrund des Landwirtschaftsministeriums angetroffen. Der Besitzer des Hundes wurde vom Bezirksgericht zu 300 Lei Geldstrafe verurteilt.

Korrupt'er Gemeindebeamter

Der Beamte der Gemeinde Deutschsanktpeter Theodor Cocuba wurde von der Gemeindeleitung angezeigt, da er bei der Ausstellung der Viehpässe höhere Summen einkassterte, als dies gestattet war. Cocuba rechnete über 10.000 Lei an, die er seiner eigenen Tasche zufließen ließ. Außerdem unterschlug er auch aus der Gemeindekasse über 7000 Lei.

Verlobungen

Frl. Baba Wagner, Tochter des Neuarader Mühlenbesizers Ottmar Wagner und Dr. Mathias Molnar, Arzt beim Araber Deutschen Krankenhaus, haben sich verlobt. — Ebenfalls verlobt haben sich Frl. Susanna Sonntag aus Deutschstamora-Engelsbrunn und Hans Jöhl aus Neuarab.

Schlitten fliegen zusammen

Der Schlitten des Jahrmarkter Einwohners Peter Mutsch und der des Georg Lascu fliegen in Temeschburg auf der Wagabride zusammen. Im Schlitten Lascus befanden sich mehrere Flaschen Monopolgetränke, von denen der Schlitten zusammenprall sechzehn Stück zerbrachen. Der Schaden beträgt etwa 6000 Lei.

Zum Ufa-Film: Anna Gavetti!

(—f—) Wir dürfen uns im Allgemeinen in Urad nicht belagern, daß die Filme in den einzelnen Bioskophäusern unter dem Durchschnitt stehen. Seitdem seit etwa einem Jahre der deutsche Film auch in unserer Stadt durchgebrungen ist und den amerikanischen Kitzfilm immer mehr verdrängte, hatten wir mehr und mehr die Güte des deutschen Films erkannt. Am Samstag lief im Forum-Kino der Film „Anna Gavetti“ an, in dem Brigitte Horn und Mathias Wiemann die Titelfiguren spielen. Selten haben wir, besonders in der letzten Zeit, einen so gut Film zu sehen bekommen wie diesen. Und es ist selbstam, wir nehmen an dem Schicksal dieser Menschen ein persönliches Interesse, ja, wir leben z. T. darin mit. Trotzdem ist das Thema dieses Filmes so einfach und alltäglich. Was uns so an diesem Film mitreißt ist, daß die Schauspieler ihre ganze Persönlichkeit in dieser Filmchöpfung einsetzen, daß nicht ein Augenblick Langeweile aufkommt. Außer Staatschauspieler Mathias Wiemann und Brigitte Horn zeigen hier Maria Koppenhöfer, Gina Falkenberg, Hans Rabsler und S. Schönböck u. a.

Kurze Nachrichten

Das amerikanische Marineministerium bestätigt nun, daß im Karibischen Meer ein amerikanisches Küstenschiff von U-Booten versenkt wurde. (D)

In Deutschland ist der erste Transport junger Frauen und Mädchen aus Lettland, als Arbeitskräfte eingetroffen. (E)

Die Schweizer Regierung wurde von der britischen ersucht, eine Hilfsaktion für die britischen Untertanen in Schanghai zu organisieren. Den Leuten wurde von den Japanern kein Paas geträumt. (Domel)

(D) Die Produktion der amerikanischen Autoreifenindustrie, die bisher durchschnittlich sieben Millionen Stück im Monat betrug, ist im März auf 400.000 Stück gesunken.

Der langjährige dänische Ministerpräsident Daunings, ist an einem Herzleiden erkrankt. (E)

Laut einer Verfügung des Arbeitsministeriums sind sämtliche Geschäfte verpflichtet, auch an Sonntagen, wenn in dem betreffenden Ort ein Jahrmarsch stattfindet, bis 14 Uhr offen zu halten.

Das Reichswirtschaftsministerium bewilligte zur Ausführung nach Rumänien 320 Waggon Blauschiefer (Argus).

(D) Die meisten britischen Zeitungen bringen nur ein schwaches Echo auf den Angriffs-Aufruf des Sowjetbotschafters Maloff und veröffentlichten denselben ohne Kommentar.

Gegen die Besitzer der Banknoten Lederfabrik „Rotor“, George Votatz und Frau, ordnete das Gericht, bei gleichzeitiger Verhaftung der Weibchen, die Untersuchung wegen Sabotage an.

Das japanische Parlament nahm 511 Gesetzesentwürfe, die mit der Kriegsführung im Zusammenhang stehen, in einer Rekordzeit an. (D)

(D) Laut einem United Press-Bericht wurden die Vorschläge Cripps' von den indischen Parteiführern kühl aufgenommen.

Die Regierung von Mexiko legte die Hand auf ein französisches Schiff, das in einem mexikanischen Hafen vor Anker lag. (D)

Gestern flog in der Umgebung von Stockholm ein größeres Munitionslager in die Luft, doch gab es dabei kein Menschenopfer. (D)

Einer Explosion in einer japanischen Textilfabrik zu Schanghai fielen 8 Arbeiter zum Opfer. (D)

Nach einer Audienz bei Stalin erklärte der Berichterstatter der Londoner „Financial News“, der rote Diktator mache den Eindruck eines „sozialen Börsenmüllers“. (D)

Die Fischer des dänischen Dorfes Strithals fingen im Februar 1. 2 1/2 Millionen Hils Heringe. (D)

(D) In der Hauptstadt von Burma meldeten sich Zehntausende von Burmesen freiwillig zum Kampf gegen die Briten, in die japanische Armee.

In Temeschburg wurde dem Joh. Müller aus Jahrmarsch sein Fahrrad gestohlen.

Der Marschall greift durch

Bukarest. (D) Staatsführer Marschall Antonescu hat nach eingehenden Besuchen in den Bukarester Vororten festgestellt, daß die städtischen Behörden diese Vororte bis jetzt vollständig vernachlässigt haben. Der Staatsführer verfügte daher die Sperrung der geschwundenen eröffneten Wirtschaftshäuser und die Errichtung von neuen Bäckereien.

Der Staatsführer richtete in diesem Zusammenhang eine Aufforderung an die wohlhabende Bevölkerung, die Notleidenden der Vororte zu unterstützen und unterstreichend, daß die ärmeren Schichten der Bevölkerung im Rahmen des „sozialen Hilfswerks“ einen viel patriotischeren Geist gezeigt hätten als die reichen.

Dichterabend Bruno Brehm in Arad

Am Samstag, den 28. März trifft der allbekannte deutsche Dichter Dr. Bruno Brehm, in unserer Stadt ein und wird um 19 Uhr abends im großen Saal des Gewerbehauses, aus eigenen Werken lesen.

Dichter stehen als geistige Bahnbrecher immer an der Spitze jenes Volkes, aus dessen Mitte sie hervorgegangen, dessen Charaktermerkmale sie tragen, dessen Fühlen und Wollen sie in erhöhtem Maße empfinden und künstlerisch zum Ausdruck bringen. Dichtervorte werden demnach von all dem berührt, was unausgesprochen schon lange im geistigen Gemeingut eines Volkes lag. Sie werden durch tiefere Einsicht in den oft unerwartbaren Gang der Geschicke eingeweiht und auf den Ablauf aller großen geschichtlichen Ereignisse unmittelbar einwirken.

Auch Bruno Brehm, der beispielgebende Vertreter des großdeutschen Volksgedankens in der deutschen Gegenwartsdichtung, gehört in die Reihe jener wahren Dichter, denen es gegeben war Alles zu begraben und ihrem Volke Neues zu erschließen. Als hervorragender Künstler der deutschen Gegenwart hat er sich um das allgemeine Durchgreifen des Volksgedankens beständige Verdienste erworben.

Am 23. Juli 1892 als Sohn eines Obersten zu Laibach geboren, besuchte er die hiesigen deutschen Schulen in Eger und Arad. Als junger Offizier machte er den Weltkrieg mit, in dessen Verlauf er mehrmals verwundet wurde und in russische Gefangenschaft geriet. Er studierte später Kunstgeschichte und wurde zum Dr. der Philosophie promoviert. Heute lebt er als Schriftsteller in Wien.

Neben Bruno Brehm Volkstümlichkeit erlangte, wodurch er sich einen Ehrenplatz in der deutschen Dichtung der Gegenwart einräumte und den nationalen Buchpreis 1939 erhielt, wozu aber auch die Haupt-

bedeutung seines dichterischen Schaffens liegt, ist eine Romanreihe vom Schicksal der ehemaligen Habsburgermonarchie. „Wiss und Gite“, der erste Roman dieser Triologie über den Weltkrieg, schildert die unheimlichen Ereignisse, die durch den unaufhaltsamen Aufbruch des urkräftigen slavischen Volkstriebs bedingt, zum Ausbruch des Weltkrieges führten und ausschlaggebend für den Untergang des monarchischen Gehaltens waren.

In dem zweiten Roman „Das war das Ende“, bringt uns der Dichter den achtzehnmütigen Verlauf aller Kriegsgeschichte, von Drest-Bitostok bis Versailles, in greifbare Nähe und sucht die moralische Rechtfertigung des bis aufs Letzte kämpfenden deutschen Soldaten zum Ausdruck zu bringen. Doch Deutschland unterliegt. Dem Dichter aber wächst aus dem Erleben jener Tage der Glaube an die große blutverbundene deutsche Schicksalsgemeinschaft und er erschaut einen neuen Weg in eine große deutsche Zukunft.

Der dritte Teil seiner Romanreihe, „Weder Kaiser noch König“ betitelt, zeigt den endgültigen Zusammenbruch des Habsburgerreiches, das aber auf Grund neuer Voraussetzungen, durch einen Führer, als den Lenker aller Geschicke des gesamten deutschen Volkes, einmal wieder Bedeutung und natürliche Umgebung seines völkischen Bestandes erhalten wird.

Ein aufrechtes Bekenntnis zur Verwirklichung des großdeutschen Gehaltens, erhellt auch aus dem Roman „Zu früh und zu spät, das große Vorbild der Befreiungskriege“, in dem ein Schicksalsjahr deutscher Geschichte gestaltet wird.

Neben diesen historischen Romanen hat Bruno Brehm auch zahlreiche Romane und Erzählungen geschaffen, die vorwiegend der menschlichen Seite des Dichters entspringen, dessen rein dichterisches Können bezeugen („Suzanne u. Marie“, „Britta“, „Das wunderbare Spiel“, u. m. a.) Ludwig Witt.

Gewaltige Entwicklung des Bankvereines

Temeschburg. Der Verwaltungsrat des Bankvereines trat vor Tagen zur gemeinsamen Bildung zusammen. Auf Grund des Berichtes sprach der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung über die im Jahre 1941 erreichte gewaltige Weiterentwicklung und über das erzielte überaus gute Ergebnis seine Befriedigung und Anerkennung aus.

Wie hier festgestellt wurde, lag die Bilanzsumme von 404 Millionen auf 694 Millionen Lei und weist somit eine sprunghafte Erhöhung von 290 Millionen Lei auf.

Dies untrügliche Zeichen des unbegrenzten Vertrauens unseres Volkes zum Bankverein gewinnt erst recht an Bedeutung, wenn in Betracht gezogen wird, daß das Verhältnis der Stichtagelber mit 24 v. H. zu den 76 v. H. betragenden befristeten Einlagen unverändert gut blieb.

Infolge dieser starken Zunahme der Einlagen erfuhren auch die Kredite in laufender Rechnung und Wechsel eine nahezu 170-prozentige Erhöhung u. zw. von:

166 auf 447 Millionen Lei.

Die ungeschuldeten Verbindungen konnten weiter abgebaut werden, während die Ausgleichseinlagen restlos zurückgezahlt wurden. Im Endresultat beträgt der erzielte Reingehalt fast 9 Millionen Lei, wovon 1 Million auf den Gewinnvortrag von 1940 zufällt. Dies kommt einer 15-prozentigen Verzinsung des eigenen Kapitals gleich.

Zufolge der starken Ausweitung und erhöhten Nachfrage nach Bankvereins-Aktien, rief der Verwaltungsrat eine außerordentliche Hauptversammlung ein, welcher die Aufstockung des Gesellschaftskapitals von 52 Millionen Lei auf 100 Millionen Lei durch Ausfolgung neuer Aktien vorgeschlagen wurde.

Die geplante Erhöhung des Gesellschaftskapitals wird einen wichtigen Abschnitt in der Geschichte des Institutes bedeuten und wir sind überzeugt, daß dadurch die Vorbedingungen zu einer weiteren starken Aufwärtsbewegung geschaffen werden.

Rumänien kann seinen Gerbstoff selbst decken

„Bispa“ legt sich für die Herstellung von Gerbstoffen ein, um die Krise der rumänischen Lederindustrie infolge des Ausbleibens der Gerbstoffeinfuhr beseitigen zu können.

Rumänien verfügt über eine Fülle von Rohstoffen zur Herstellung der Gerbstoffe, die nicht nur die Rinde und das Holz der

Eiche, sondern auch einer Reihe anderer einheimischer Säume, wie Weiden, Birken, Fichten, Pappeln und Kastanien dazu geeignet seien. Die rumänische Lederindustrie benötigt jährlich etwa 900 Waggons Gerbstoffe im Werte von 150 Mill. Lei, die zum größten Teil aus dem Ausland eingeführt werden.

MOTT

SEIT 100 JAHREN IM DIENSTE DES WEINBAUES



WEINE BESTER KLASSE SEKT EDLER RASSE

Das Deutsche Landestheater in Ugram

Ugram. Das Deutsche Landestheater der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien, das seinen Sitz in Hermannstadt hat, gibt derzeit Vorstellungen in der kroatischen Hauptstadt Ugram.

Zu Oren

kaufen Sie das Entsprechende in der

Deutschen Buchhandlung Arad, Eminescugasse 28

Wiederaufbauleihe kann bis 30. eingezahlt werden

Bukarest. Die Pressestelle der Volkgruppenleitung teilt mit, daß die Einzahlungen für die Wiederaufbauleihe bis zum 30. März l. J. verlängert wurde. Alle Volkgenossen werden aufmerksam gemacht, pflichtgemäß bis zu obigem Termin dem Detregetes zu entsprechen.

Für Führer, Volk und Vaterland ist unser Bestreben



Daniel Daumann
Stimmermaler aus Gemlat
geb. 1911, im Kampfe gegen den Bolschewismus, auf der Halbinsel Krim an einem Kopfschuß den Heldentod gefunden. Seine Kameraden haben ihn dort beerdigt. Er hinterließ seine junge Frau mit einem kleinen Knaben und seine beehrte Eltern.
Gefährlich Wagner
Ortsgruppenleiter.

Die röm. kath. Kirchensteuern festgesetzt

Die Steuerkommission der Arader röm.-kath. Kirchengemeinde hat die Kirchensteuern für das Jahr 1942-43 festgelegt.

In die neue Steuerauswertung kann während dem Zeitraum zwischen dem 1. und 9. April, vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr an Werktagen in der Kanzlei der Kirchengemeinde (Katholischenhaus I. Str., I. Et.) Einsicht genommen und eventuelle Berichtigungen binnen dieser Zeit eingereicht werden.

Ver spätete Berichtigungen können nicht berücksichtigt werden. Wir bitten beim Erscheinen eine vorherige Quittungen mitzubringen. Der Aussch.

Auch ihnen mißtraut man schon

Die britische Propaganda streitet sich seit Kriegsbeginn um die Frage, wen sie jetzt eigentlich in Deutschland bekämpfen soll, das Naziregime oder das ganze deutsche Volk.

Was die tatsächlichen Pläne Londons und Washingtons sind, ist schon genügend bekannt. Das wissen auch die Engländer. Und so ist der Streit eine rein formelle Angelegenheit geworden: die einen glauben, es sei für die britische Agitation vorteilhafter, wenn man das deutsche Volk von der blutdürstigen Tyrannei des Naziregimes befreien wolle, die andern sind der Ansicht, daß es bessere Wirkung erziele, wenn man dem gesamtdeutschen Volk den Untergang schwöre.

Diese alte Blatte hat erst vor einigen Tagen Lord Bantittard im Oberhaus wieder einmal aufgelegt und mit großem Stimmenaufwand die Vernichtung des deutschen Volkes gefordert. Er ärgerte sich darüber, daß man die deutsche Wehrmacht nicht bei jeder Gelegenheit kritisiere und herabwürdige. „Wir kämpfen gegen die deutsche Nation!“ rief er aus, „wenn wir uns nicht fürchten, zu erklären, daß wir die japanische Nation bekämpfen, weshalb haben wir Angst, daselbe auch vom deutschen Volk zu sagen?“

Bemerkenswert an dieser Rede sind aber nicht diese Führausdrücke gegen Deutschland, sondern einige andere Stellen, die von einem deutlichen Mißtrauen gegenüber den deutschen Emigranten zeugen. Diese Mißsprache, in der Juden und Südslawen die absolute Mehrheit haben, und die bei der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus Deutschland in Eile verließen, scheinen in Ungnade zu fallen. Sind ihre treuen Dienste vergessen? Sie haben doch Jahr um Jahr Lügen überliefert und Presse verbreitet, keine Gelegenheit vorübergehen lassen, Deutschland zu schaden.

Und jetzt erklärt Bantittard, daß trotz aller Unterwürfigkeit und Bereitschaft zum Hochverrat es doch nicht genügt sei, ob diese Emigranten „ebenso probritisch wie antideutsch“ seien. Dieses Mißtrauen erstreckt sich auf die „Regierung“ gewisser Staaten, die entweder zu bestehen aufgehört oder längst eine andere, nationale Regierung haben.

England hatte sie gerufen, die Tschechen und Polen, die Griechen und Holländer und Abessinier, und hat diese Banden von Vaterlandsverrätern und käuflichen Subjekten großartige Regierungen bilden lassen mit Ministern und Botschaftern und Gesandten und Generalen. Sie lebten aus Englands Tasche — und sicher nicht schlecht. Dafür mußten sie lebendig von Zeit zu Zeit Konferenzen abhalten und Botschaften an ihre „unterdrückten“ Völker loslassen. Das taten sie auch mit Eifer.

Aber jetzt stellt man in London betrieblustig fest, daß diese Scheinregierungen dem Empire keinerlei propagandistische Erfolge beschert, geschweige denn tatsächliche Hilfe geleistet haben. Sie haben ihre hochtönenden Auftritte in den Wind gesprochen. Ihre Völker haben sie durchschaut und ihnen eindeutig zu verstehen gegeben, daß man mit ihnen nichts mehr zu tun haben will.

Das ist das Los des Verräters: wenn man ihn braucht oder zu brauchen glaubt, bezahlt man ihn. Nachher aber läßt man ihn fallen, als einen, der jeden Anspruch auf Achtung verloren hat.

Schwacher russischer Widerstand bei Kertsch

Führerhauptquartier, 26. März. Berlin. Das OKW gibt bekannt: Auf der Halbinsel Kertsch wurden schwächere feindliche Angriffe abgeschlagen.

Im Donez-Gebiet scheiterten Angriffe des Feindes, die zum Teil von Panzern unterstützt waren, in erbittertem Nahkampf an dem hartnäckigen Widerstand deutscher und rumäner Truppen.

An verschiedenen Abschnitten der übrigen Ostfront wurden bei fortwährendem Tauwetter feindliche Angriffe in teilweise harten Kämpfen ebenfalls abgewiesen. Dertliche Angriffsunternehmungen verliefen erfolglos.

Am 24. März warfen Kampfflugzeuge in einem Hafen an der Kaukasus-Küste ein Handelsschiff mittlerer Größe in Brand.

Ein deutsches U-Boot versenkte ostwärts Sollum aus einem stark gesicherten britischen Geleitzug einen Zerstörer und einen Dampfer von 5000 BRT.

Deutsche Kampfflieger griffen den Hafen La Valetta auf Malta mit guter Wirkung an. Vor der Bucht Marsa Scirocco erhielt ein britisches Vorpostenboot einen Bombentreffer. Nachtangriffe der Luftwaffe mit Bomben schweren Kalibers auf das Hafengebiet von Dover und kriegswichtige Anlagen der Stadt verursachten große Schäden. Ein zur Aufklärung eingesetztes Kampfflugzeug schoß am Tage über der Südküste Englands ein britisches Jagdflugzeug ab.

Der Feind warf in der vergangenen Nacht Spreng- und Brandbomben auf mehrere Orte in Westdeutschland. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten.

Nachtjäger und Flak schoßen 8 der angreifenden Bomber ab. Hierbei erzielte Oberleutnant Becker seinen 15. und 16. Nachtjagdsieg. Hauptmann Pfelefeld schoß am 24. März seinen 70. bis 74. Gegner im Luftkampf ab.

Die deutsch-bulgarische Freundschaft eine Herzensangelegenheit

Berlin. (DNB) Die Reichspresse befaßt sich ausführlich mit dem 3. Besuch des Bulgarenkönigs Boris beim Führer. Der „Völkische Beobachter“ stellt fest, daß die Freundschaft zwischen Deutschland und Bulgarien seit dem Weltkrieg eine Herzensangelegenheit sei.

Das Reich betrachte Bulgarien als einen Eckpfeiler der europäischen

Neuordnung.

Die „Berliner Börsenzeitung“ verweist darauf, daß das bulgarische Volk allen Entscheidungen seines Königs die es nun vor der Frühjahrsoffensive erbringt, unbedingtes Vertrauen schenke.

Das Blatt hebt außerdem die Verwachsenheit des Königs mit seinem Volke hervor.

Nachgelieferie Sowjetschiffe in der USA-Marine

Tokio. (R) Wie „Nichi-Nichi“ zu berichten weiß, hatten die Sowjets in den USA 2 Kriegsschiffe bestellt, die noch in 1941 geliefert hätten wer-

den sollen. Dies geschah aber nicht, sondern sie wurden zufolge der eigenen Verluste in die USA-Kriegsmarine eingereiht.

Aus dem Gebiet Bergland:

Kreis Schulung der deutschen Erzieherschaft in Jugoslawien

Die deutschen Erzieher des Kreises Südoststraße fanden sich am 26. II. 1942 zu ihrer dritten Schulung im Laufe dieses Schuljahres zusammen. Sie folgten dem Ruf ihrer Amtswalter mit der gewohnten Freude und Pünktlichkeit. Doch im Verhältnis zu den früheren Schulungen, konnte man feststellen, daß die Reihen der Männer ziemlich gelichtet waren, denn sie mußten zur Erfüllung noch ernsterer Pflichten antreten, mit der Waffe in der Hand für das Vaterland stehen. Im Mittelpunkt der Schulung stand diesmal die Geschichte des deutschen Volkes, mit ihren Folgerungen für unser völkisches Leben und den Ausstrahlungen auf die schulmäßige Erziehung unserer Kinder.

Den Anfang machte Germanische Vorgesichte die in lebensbiger Weise auf die Urkräfte unserer Volkserziehung zurückzuführen und durch passende Lichtbilder veranschaulicht wurde. Es bot sich in der Folge ein Ueberblick über das Deutschtum im Südosten, Menschen und Raum von den ersten germanischen Wellen angefangen.

In einer großen geschichtlichen Zusammenfassung konnte die Entwicklung der Reichsidee herausgestellt werden, sowie ihre Verwirklichung durch die Erste, Zweite und die Krönung durch den Weg Adolf Hitlers zum großdeutschen Reich.

Von den zwei Probetunden hatte die erste die Freiheitskriege der Eroberer unter

Andreas Hofer zum Gegenstande.

Es wurde die Freiheitsliebe des deutschen Menschen herausgearbeitet seine Bereitschaft für diese Freiheit sein Leben herzugeben, und somit mühelos eine Brücke zur Gegenwart gefunden.

Die zweite Stunde in der 3. Mittelschulklasse hatte einen weltweiten Rahmen: die Kolonialreiche und Anfänge des Imperialismus und führte zur Auseinandersetzung mit dem großen Gegner England.

Am die Schulung schloß sich eine überaus gut gelungene Bücherschau an, die sich durch die geschmackvolle Gestaltung des Raumes und passende Anordnung der ausgestellten Bücher auszeichnete.

Turnen und Ordnungsübungen fehlten selbstverständlich nicht und ließen auch den Körper zu seinem Rechte kommen.

Diese Schulung bewies erneut, daß die Erzieherschaft des Kreises Südoststraße zu marschieren begonnen hat, daß sie schon auf erfreuliche Leistungen zurückblicken kann, und gewillt ist vom erregenden Weg nicht abzuweichen bis das festgesetzte Ziel erreicht ist.

Bedingungsweise Unabhängigkeit für Indien

Neu-Delhi. (DNB) Sir Stafford Cripps verhandelte gestern ander-

Hauptversammlung des Banater Bankvereins

Der Banater Bankverein A.-G. hält am 18. April 1942, vormittags 10 1/2 Uhr, im Institutshaus Lemeschburg I., Maraschtsch-Gasse Nr. 1, seine außerordentlichen Hauptversammlung mit der Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die Erhöhung des Gesellschaftskapitals. Eine halbe Stunde später, um 11 Uhr findet die 54. ordentliche Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechnungslegung des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1941; 2. Bericht des Aufsichtsrates; 3. Feststellung der Schlussrechnung; 4. Entlastung des Verwaltungsrates; 5. Entlastung des Aufsichtsrates; 6. Beschlußfassung über die Neuordnung des Reingewinnes; 7. Festsetzung des Sitzungsgeldes für den Verwaltungsrat und der Entlohnung der delegierten Verwaltungsräte; 8. Festsetzung des Honorars des Aufsichtsrates für das Jahr und 9. Anträge.

Die Aktionäre werden ersucht, ihre Aktien mindestens 3 Tage vor der Hauptversammlung bei der Hauptanstalt des Institutes zu hinterlegen.

Für den Fall, daß diese Hauptversammlung im Sinne Art. 210, Abschnitt I. des Handelsgesetzes vom 10. November 1938 nicht beschlußfähig sein sollte, wird hiermit die zweite Hauptversammlung für den 19. April 1942, vormittags 11 Uhr, im selben Lokal und mit derselben Tagesordnung einberufen, welche ohne Rücksicht auf die anwesenden Aktionäre und das vertretene Gesellschaftskapital beschlußfähig sein wird.

Der Verwaltungsrat.

halb Stunden lang mit dem Vorsitzenden des Allindischen Kongresses Mr. Ueber die Vorschläge, die Cripps mit sich gebracht hat, verläutet folgendes:

1. England anerkennt bedingungsweise die Unabhängigkeit Indiens, falls es sich verpflichtet, mit England bis zum Kriegsende aus voller Kraft mitzumachen.
2. Indien wird nicht in indische u. mohammedanische Sonderstaaten aufgeteilt und
3. Indien würde an der Friedenskonferenz als unabhängiger Staat teilnehmen können.

Der Kongress wurde zwecks Überprüfung der Vorschläge für Sonntag einberufen.

General Neditch's Rundfunkbotschaft

Gerbiens Wiener Protokollunterzeichnung

Das serbische Volk büßt für Simowitsch-Verrat

Belgrad. (DNB) Anlässlich der 1. Jahreswende der Unterzeichnung des Wiener Protokolls über den Beitritt Jugoslawiens zum Dreierpakt richtete der serbische Ministerpräsident General Neditch ans serbische Volk eine Rundfunkbotschaft. In dieser verwies er darauf, daß

dieses es dem serbischen Volke er-möglicht hätte, die seit dem Welt-

kriege andauernde demokratische Aneignung von sich abzuschütteln. Denn bis zur Unterzeichnung des Wiener Protokolls

war Jugoslawien nur der Schild der Demokratien auf dem Balkan.

Dann fand Neditch scharfe Worte gegen den Verräter General Simo-

witsch und seine Spießgesellen. Die Folge ihres Verrates war, daß 10 Tage darauf Jugoslawien zer-schlagen war.

Simowitsch und seine Genossen er-griffen die Flucht und ließen das verräterische serbische Volk, das nun den Preis für die Folgen ihres Verrates zu zahlen hat, im Stich.

Harte Vorwürfe Zhang Kai-Scheds an England

Stockholm. (DNB) Eine interessante Enthüllung macht das Londoner Blatt „Daily Mail“. Laut dieser machte Marschall Zhang Kai Sched dem britischen Vizekönig in Indien den harten Vorwurf, England lasse die Chinesen und Indier für sich verbluten.

Frontdienst ist Ehrenpflicht!
„Heimat-Dienst“ ist Selbstverständlichkeit

Ja Schgerücht

Über deutsche Friedensfühlungnahme

Berlin. (M) Das Reichsaußenministerium erklärt, daß die in der ganzen Welt verbreitete Nachricht über eine deutsche Friedensfühlungnahme jedwelter Grundlage entbehre. Diese Nachricht wurde nur von Kreisen verbreitet, die an Falschgerüchten Interesse haben.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Bauern darauf, daß blombierte **Wendorfer-Futter** und **Zuckerrüben-Samen** in jedwelm Quantum zu haben ist bei den Verbänden der

Hangya Genossenschaften

in Arabien und in der Araber Niederlage Andrei-Muresianu-Casse Nr. 79. Telefon 14-65.

FORUM

Kino der grossen Filme, Arab. Tel. 20-10

Heute der neueste Film des Meisterrégisseurs **Karl Gröblich**, in welchem vier hübsche junge Mädchen sind.
Marianne (Ingrid Bergmann)
Räthe (Sabine Peters) Lotte (Carsta Hög)
Franziska (Ursula Herting)



Hans Schönker, Leo Glejal

Um 3, 5, 7, 15 9.30 Uhr. — Neues Journal Sonntag vorm. um 11.30 Matinee. Freilarten u. Begünstigungen sind ungenützlich

Gnade Gott ihren Gegnern!

Der britische Nachrichtendienst meldet, daß in Nordamerika ein Gesetzesantrag angenommen wurde, der die Schaffung eines weiblichen Freiwilligenkorps vorsieht.
Wird Frau Roosevelt furchterregend voranmarschieren? Wenn alle kriegslüsternden Damen so aussehen wie sie, dann Gnade Gott ihren Gegnern!

Amerikanische Illusionen gestorben

Die USA werden den Krieg verlieren

Berlin. (DNB) Der deutsche Rundfunkkommentator erklärte gestern in seinem Bericht zur Lage:

In der vergangenen Woche starb eine Illusion der USA. Es war die Illusion, als könnten die USA bis 1943 oder 1944 die Deutschen und Japaner aufhalten und sie besiegen. Dieser Illusion muß die Tatsache gegenübergestellt werden, daß

die USA noch in 1942 den Krieg verloren haben werden.

Dies bestätigt auch die amerikanische Zeitschrift „Newport Times“ in einem Artikel ihres militärischen Mitarbeiters. Dieser schreibt unter anderem:

„Wir müssen warten, weil wir nicht fertig sind, und weil wir nicht fertig sind, werden wir den Krieg

verlieren.“

Die Zeitschrift „Times“ begründet die obige Voraussage ihres militärischen Mitarbeiters damit, daß den Japanern, eben weil die USA nicht fertig sind, Zeit läßt, einen Angriff auf die westliche Halbkugel und den Deutschen einen auf die wichtigsten Oelzentren der Briten im Nahost zu ermöglichen.

Ostwärts Chartow hohe Feindverluste

Deutsche Fliegererfolge im hohen Norden

Führerhauptquartier, 25. März. Berlin. Das OKW gibt bekannt: Auf der Halbinsel Kerisch wurden erneute Angriffe starker Kräfte des Feindes abgewiesen. Im Donez-Gebiet scheiterten die andauernden starken Angriffe des

Feindes an der Abwehr deutscher und rumänischer Truppen. Bei den erfolgreichen örtlichen Angriffen deutscher Truppen an der Front nordostwärts Chartow erlitt der Gegner hohe Verluste an Menschen und Material.

Im nördlichen Frontabschnitt haben Verbände des Heeres und der Waffen-SS in mehrtägigen harten Angriffskämpfen unter schwierigsten Gelände- und Witterungsverhältnissen den in die eigenen Stellungen eingebrochenen Feind geworfen und Gegenangriffe starker Kräfte erfolgreich abgewiesen.

Bei diesen Kämpfen hat sich die SS-Polizeidivision besonders ausgezeichnet.

In allen Abschnitten griffen Verbände der Luftwaffe wirksam in die Erdkämpfe ein. Im Hafen von Murmansk gelang es bei Angriffen ein größeres Handelsschiff, sowie Kaianlagen erheblich zu beschädigen.

Deutsche Jäger schoßen im hohen Norden 7 Jagdflugzeuge des Feindes zur Flucht und ein sowjetisches Flugzeug ab.

Eine Jagdabteilung des italienischen Expeditionskorps hat sich an der Ostfront als Begleitschutz deutscher Flugzeuge besonders bewährt.

Die 20. Panzerdivision hat in mehrtägigen, schweren Abwehrkämpfen im Osten über 140, zum Teil überlegene und von Panzern unterstützte Angriffe des Feindes unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgewehrt und hierbei insgesamt 65 Panzer vernichtet.

In Nordafrika geringe beiderseitige Spätruppentätigkeit.

An der Südküste Englands belegten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht die Häfen von Portland und Weymouth mit Bomben. Mehrere militärische Ziele wurden schwer getroffen.

Zur Auffrischung der ukrainischen Pferdebestände hat das Reich 400 Hengste, darunter 200 Werberhengste eingeführt.

Unsere Anekdoten:

Der Schafskopf

Wilhelm Reibl, der berühmte bayerische Maler, betonte mit Stolz seine bauerliche Herkunft, wo sich ihm Gelegenheit bot.

Einesmal war er zur königlichen Tafel geladen und saß neben einem Kammerherren, der sich viel auf seinen uralten Adel zugibt und das auch im Laufe des Gesprächs zu erkennen gab. In der Unterhaltung wurde ein Schafskopf erwähnt, den der Kammerherren, fragte er:

„Ist es tatsächlich wahr, was man mir erzählte, Herr Reibl, daß Sie in Ihrer Jugend auf der Weide die Schafe gehütet haben?“

„Allerdings, Herr Graf! Aber das hat einen großen Vorzug für mich gehabt!“ antwortete Reibl.

„Da bin ich aber neugierig!“
„Da kann selbst dem besten Schafskopf schon kein Weibchen auf dem ersten Blick erkennen!“ fertigte Reibl ihn ab.

Nordchina vom Bolschewismus gereinigt

Tokio. (DNB) Wie „Domei Agentur“ berichtet, lieferten die japanischen Truppen im Vorjahre in Nordchina insgesamt 2000 Gefechte und Schlachten, was pro Tag 5-6 Kampfhandlungen bedeutet.

Während dieser Zeit wurden 81.000 Gefangene gemacht u. zahlreiches Kriegsgerät erbeutet. Nördlich des Gelben-Flusses ist die

chinesische Armee vollkommen aufgerieben und die Kommunisten bänden vernichtet.

Durch die Befehung dieses Gebietes hat Japan derartige Mengen von Eisen, Stahl, Salz, Kohle und Baumwolle erhalten, daß der gesamte Bedarf des Landes für die weitere Kriegführung gedeckt erscheint.

Die Qualitäts-Strümpfe

REISER-Reisende

Der Luxus-Seidenstrumpf aus Naturseide, ausserlesen in Material und Arbeit.

Mecca-Extra Superfin 314

Der dünne Wolle-Seidenstrumpf für hohe Ansprüche.

Mecca-Superfin 307

Der hauchdünne Seidenstrumpf der Dame.

Mecca-Gita

Der sehr preiswerte Seidenstrumpf für die Straße.

Mecca-Asta

Der Gebrauchsstrumpf in besonders gediegener Ausführung.

Erzeugnisse der Strümpfwaren-Fabrik

Mecca A. G.

Hermannstadt

Ukrainische Berg-Arbeiter in Deutschland

(EWW) In diesem Jahre werden erstmalig Arbeiter aus dem besetzten Ostgebiet in der Reichsgebiet eingesetzt. In der Hauptsache handelt es sich um Arbeitskräfte aus der Ukraine und aus Westruhenien. Es werden nur Facharbeiter für die deutsche Industrie und Bergbau eingesetzt.

Aus dem Bergbaubereich: Kriwoj-Rog sind die ersten Arbeiter bereits in Deutschland eingetroffen. Sie werden im Ruhrkohlenbergbau eingesetzt. Auch die Anwerbung von weiblichen

Arbeitskräften für die Landwirtschaft ist im Gange. Weibliche Arbeitskräfte kommen vor allem für die Kleinbauern in Frage, während männliche Arbeitskräfte nur in größeren Gruppen bei landwirtschaftlichen Großbetrieben eingesetzt werden.

Die Diplome der Hilfslehrer, die im September 1941 in Schäßberg die Befähigungsprüfung abgelegt haben, sind eingetroffen und können beim Schulamt abgeholt werden.

Primiz in Kreuzstätten

Am Maria-Bekündigungstag feierte der aus Kreuzstätten gebürtige Neupriester Martin Maus, sein erstes hl. Messopfer.

Unter klingendem Spiel des Musikzuges Nikolaus Weißgerber zog in Prozession eine große Gläubigerschar zum Elternhaus des Neupriesters, wo Ortspfarrer Otto Adrian Scholbert, ihn mit warmen Worten von seiner Mutter verabschiedete, die ihrem Sohn den mütterlichen Segen gab.

Beim feierlichen Hochamt, das Neupriester Maus, unter Assistenz seines Manubuktors Otto Adrian Scholbert, sowie des Dechantpfarrers Dr. Adam Holzinger-Wiesenhalm und des Kaplans Peter Zepp-Großschalm, hielt, predigte Th.ologieprofessor Dr. Anton Schuller-Temeschburg. Im Anschluß an das Hochamt, wurde der neu-

priesterliche Segen erteilt.

Nach einer Nachmittagsandacht, wurde im Festsaal der Gastwirtschaft Bartl, zu Ehren des Neupriesters, eine Festvorstellung veranstaltet, wobei das Schauspiel „Priesterlicher Gelbenmut“ in 5 Aufzügen zur Auf-führung gelangte. Als Darsteller haben sich dabei herborgetan: Peter Schwarz, Hans Bruckler, Michael Feil, Rudolph Dautner, Fritz Brenner, Gaspar Chavillie, Josef Remy und Michael Sauer. Die beiden sinn-vollen Sprüche von Vinzenz Felsch und Eva Dautner, wurden eingeleitet von zwei Chorälen der Singschar der Jugend von Kreuzstätten, unter Leitung der Lehr-terin Marie Feil.

Am Sonntag, den 29. März 1942 um 16 Uhr im Blohd zeigen Pimpe und Jungmädels aus Urad Ausschnitte aus ihrer Arbeit

BANATER BANKVEREIN A.-G.

Vermögens-Ausweis vom 31. Dezember 1941.

Besitz	L o l		Lasten	L o l	
Kassa:			Gesellschaftskapital		52.000.000
a) Bargeld	109.566.864		Gesetzlicher Reservefond		2.000.000
b) Guthaben bei der Notenbank und Wechselkassa	7.771.170	117.328.084	Rückstellungen:		
Guthaben bei Inlandsbanken		15.568.257	1. für zweifelhafte Forderungen	4.500.000	
Wertpapiere:			2. bei zweifelhaften Forderungen nicht einf. Zinsen	1.270.000	
1. bei der Notenbank belehbare	4.837.690		3. nicht realisierte Kursdifferenzen bei fremden Währungen	1.332.948	7.102.948
2. sonstige	2.114.703	6.952.383	Spareinlagen:		
Anlage des gesetzlichen Reservefondes		1.067.000	1. inländische	87.431.818	323.714.891
Wechsel:			2. ausländische	25.038.362	25.038.362
zahlbar im Inland:				87.431.818	348.753.253
a) ohne besondere Deckung	29.837.610		Einlagen in laufender Rechnung:		
b) gedeckt durch Waren, Wertpapiere oder sonst	993.001		1. inländische	53.840.810	5.889.372
c) gedeckt durch Hypotheken	6.657.808	37.488.419	2. ausländische		
Schuldner in laufender Rechnung:			a) in Lei	370.723	83.538.642
1. Inländische:			b) in fremden Währungen		17.094.381
a) ohne besondere Deckung	109.354.493			54.211.533	106.522.395
b) mit Waren-Deckung	78.789.650		Zahlungsaufträge		18.017.229
c) mit Hypotheken-Deckung	65.859.737		Unbehobene Dividenden		177.627
d) mit verschiedenen Deckungen	154.726.439		Verschiedene Konten		13.234.094
	408.730.319		Rechnungsabgrenzungs-Posten		1.019.375
2. Ausländische:			Reingewinn:		
a) in Lei	1.037.603		a) Vortrag vom Vorjahr	1.085.328	
b) in fremden Währungen	34.503	1.072.106	b) Gewinn des laufenden Jahres	3.274.873	4.360.201
Umschuldete Forderungen		99.623.814			
Beteiligungen		9.260.926			
Langfristige Darlehen		29.976.292			
Liegenschaften:					
a) Instituthäuser	24.250.000				
b) sonstige	756.462	25.006.462			
Einrichtung		1			
Verschiedene Konten		3.042.848			
Rechnungsabgrenzungs-Posten		23.717			
		694.830.473			694.830.473

Erfolgs-Ausweis vom 31. Dezember 1941.

Aufwendungen	L o l		Erträge	L o l	
Verwaltungskosten:			Gewinnvortrag vom Vorjahr		1.085.328
a) Gehälter und Bezüge	5.553.646		Eingehobene Zinsen:		
b) Sachausgaben	4.738.020	10.291.663	a) nach abgerechneten Wechseln	2.865.443	
Steuern und Gebühren		1.617.123	b) von Schuldner	21.238.923	
Bezahlte Zinsen:			c) nach umgeschuldeten Forderungen	1.080.550	
a) nach Spareinlagen	9.527.743		d) nach Bankguthaben	131.285	26.316.201
b) nach Einlagen in F. R.	2.719.866	12.247.609	Eingehobene Provisionen		5.890.356
Bezahlte Provisionen		1.537.875	Ertrag der Wertpapiere:		
Kursdifferenzen:			a) aus realisierten Kursdifferenzen	10.205	
bei fremden Währungen		700.672	b) aus Zinsfaktoren	368.206	378.411
Umschuldungsverluste		447.201	Ertrag der Beteiligungen:		
Rückstellungen:			aus Zinsfaktoren		27.436
für zweifelhafte Forderungen		4.154.266	Ertrag der Liegenschaften		2.196.409
Reingewinn:			Verschiedene Gewinne		66.169
a) Vortrag vom Vorjahr	1.085.328		Eingänge auf abgeschriebenem Forderungen		396.308
b) Gewinn des laufenden Jahres	3.274.873	4.360.201			
		35.556.613			35.556.613

Hans Schmalzer e. h. Direktor, Buchführer
 Anton Haber e. h. Präsident, Buchführer
 Hans Röhburger e. h. Eugen Mayer (eingesetzt)
 Der Verwaltungsrat: Oskar Ludwig e. h. Vizepräsident, Franz Adam Winnich e. h.
 Für die Buchhaltung: Hans Gantner e. h. Proturist, Oberbuchhalter, aut. Buchhalter, Ing. Josef Balzer e. h. Dr. Helmut Werner e. h.
 Geprüft und mit dem Handels- und Bankgesetz übereinstimmend gefunden
 Der Aufsichtsrat: Dr. Hans Galt e. h. Josef Gerges e. h. Buchführer

Zum 9. Jahrestag der Machtergreifung

Der Führer spricht vor den verwundeten Soldaten

Die große Frühjahrsoffensive wird den Bolschewismus vernichten

Berlin. (DNB) Wie alljährlich, sprach der Führer auch gestern anlässlich der 9. Jahrestage der Machtergreifung zu seinen alten Mitkämpfern, sowie den verwundeten Soldaten, den Kämpfern an der Front und im Hinterland, sowie zum deutschen Volke.

Reichsminister Dr. Goebbels, der Gauleiter von Berlin, begrüßte den Führer und erklärte, der durch die Nationalsozialisten errungene Sieg war Sache des Glaubens an den Führer. Heute ist aber der Sieg eine Sache der Gewißheit.

Unter großem Jubel begann der Führer seine Rede mit der Ansprache "Meine deutschen Volksgenossen, Volksgenossinnen und Kameraden!" Anfangs verwies er darauf, daß in dieser Zeit jeder vor denen spreche,

die ihm die Geeignetesten erscheinen. Die einen im Parlament, er selbst aber kehrte zu dem Volke zurück, dessen Anwesende auch Abgeordnete des Volkes seien, nur daß sie keine Diäten beziehen.

Nachher betonte er, bevor in das 10. Jahr nach der Machtergreifung geschritten wird, müsse er einen Rückblick auf die Vergangenheit werfen. Der heutige Kampf werde als ein Weltkrieg erklärt, denn es handle sich diesmal wirklich um die ganze Welt.

Es seien auch diesmal die gleichen Personen, die den ersten Weltkrieg angezettelt hatten.

Churchill war auch damals der größte Kriegerverbrecher und Roosevelts der kleine Mann der aber hinter Wilson steckte. Es seien die gleichen Kräfte, die den jetzigen Krieg verschuldeten.

kleine Bewegung sollte meinerseits aufgebaut werden, die das verkör-

pern sollte, was später für notwendig befunden wurde.

Heroischer Kampf um den deutschen Menschen

Wer in der Zeit von 1919 bis 1923 zur Bewegung kam, mußte ein großer Idealist sein, es war nichts da zu gewinnen, nur zu verlieren.

Der Kampf aber begann gegen die Dummheit, Trägheit und Feigheit jener, die die Zügel führten.

Was erobert wurde, geschah nicht durch die Feigheit der Oberen, sondern durch die Tapferkeit der Kameraden.

Der Kampf, der gegen die Parteien und das kapitalistische Judentum geführt werden mußte, war schwer. Trotzdem fanden sich Genossen die alles für die Partei hingaben. Aus alledem ist doch die Deutsche Volksgemeinschaft geworden.

Darauf ging der Führer auf den Rückschlag im Jahre 1923 über, in dem er als Kämpfer die Juden bezähmte.

Er erwähnte die 18 monatige Gefängnishaft und den Wiederaufbau der Bewegung. Das Ausland nahm dabei keine Notiz von der Bewegung. Das einzige, was die Diplomaten taten, war die Einsendung von Berichten an ihre Regierungen, die auf weitere Erpressungen Deutschlands

hinzuliefen. Deutschland wurden in dieser Zeit alle Rechte verweigert, auch jenes der Selbstbestimmung. Dagegen wurde auf die Abrüstung gedrängt und das Reich zur vollständigen Durchführung dieser Verhale, während die einstmaligen Gegner in Uebersee ein Volk nach dem andern vergewaltigten und beraubten.

Wirtschaftlich aber brach das Reich weiter zusammen. Die Zeit von 1923 bis 1929 war ein stetes Experimentieren. Auch die Partei hatte während dieser Zeit Rückschläge zu verzeichnen, wie

Redeverbot, Terrorangriffe. Als die Partei im Jahre 1930 in die Regierung kam, zählte sie bereits außer Leuten auch über 40.000 Verwundete.

Der Tag der heutigen Erinnerungsfeste mußte schwer erlämpft werden. Der Sieg ist nicht als leichtes Geschenk uns in den Schoß gefallen.

Noch am 28. Januar glaubte kein Mensch an unsern Sieg.

Als am 30. Januar die NSDAP die Macht übernahm, war dies eine Erbschaft, die keiner mehr antreten wollte.

England war auch in 1914 der Hauptkriegstreiber

Vor dem ersten Weltkriege aber beanstandete man, daß Deutschland eine Monarchie und infolgedessen militaristisch sei. Heute möchte man den Nationalsozialismus austrotten. Also nicht die Staatsform, sei der Grund, gegen welchen die Feinde des Reiches kämpfen. Auch damals war England der Hauptkriegstreiber, das England, das seit 3 Jahrhunderten nichts anderes machte, als andere Völker mit Gewalt zu unterjochen u. einen Staat nach dem anderen sich tributpflichtig gemacht hat. Es geht überall hin, wo es Unruhen gibt, um seine Geschäfte zu machen.

Nicht die Anderen gingen nach London, um England zu bitten, es möge seine Führung übernehmen. Es verfolgt die jüdische Politik, Unruhen

zu stiften, damit die Völker in ihrer Ruhe nicht zur Bestimmung gelangen, wer eigentlich der Schädling aller Nationen sei. Dabei verkündet es laut, es solle demnächst Krieg erklärt werden. Wie wäre es aber, wenn England sich mit Abscheu vom Kriege abgewendet hätte? Dagegen setzte es überall Krieg an, wo zu verbieten war. Es ist konservativ und meint, an den Gesellschaftsklassen dürfe nicht gerührt werden, sondern wer reich ist, bleibe reich und der Arme bleibe arm. Demgegenüber stellt der Nationalsozialismus einen anderen Grundgedanken, nämlich, die Tüchtigen sollen emporsteigen u. nach oben kommen und die Untüchtigen von oben nach unten.

„Mein Programm war ein Friedensprogramm“

Die Schaffung großer Bauten, ein solches Riesenprogramm sollte verwirklicht werden, dessen Durchführung begonnen wurde,

denn sein Programm war ein Friedensprogramm.

Er wies auf die bisherigen Erfolge hin und

bezeichnete Churchill als den Hauptgegner ersten Ranges, der in seiner Regierungszeit nichts geschaffen, sondern nur zerstört habe, aus dem einfachen Grund, weil er hiezu unfähig sei. Sein Spielgefelle aber ist Roosevelt, der ein armer Irrenhändler des Weißen Hauses, keine Beachtung verdiene.

Wie die britischen Garantien ausfahen?

Wie England das Stichwort Krieg dem Kriege versteht, beweisen die Fälle von Spanien, Portugal und Frankreich, mit denen es Jahrzehnte lang Krieg führte, bis es deren Macht brechen konnte.

Nun kam der Führer auf die englischen Garantien zu sprechen, die es allen europäischen Staaten aufzubringen versuchte. Dies war gewiß die größte Unverschämtheit Churchills der selbst einbekannte, England könne gegen Deutschland allein nicht aufkommen. Er hatte aber doch das Gesicht ihnen zu versprechen, England werde mit seiner ganzen Macht hinter ihnen stehen.

Bei seinen Unruhestiftungen wandte England immer die Methoden der Zersplitterung an. Es verwickelte Deutschland in die Religionskämpfe, die das Reich so viel Blut gekostet hatten. Vor dem Weltkriege aber spielte es im Reich die Partei gegen

Partei aus. So ist es England, das noch eine kleine grüne Insel, als Deutschland bereits ein mächtiges Kaiserreich war, gelungen, die Welt-herrschaft zu erringen.

Der Führer betonte dann, jenen Kampf den er bis zur Machtergreifung durchzuführen mußte und welches großes Kultur- und Friedensprogramm er nach seiner Berufung an die Spitze des Deutschen Reiches in Angriff genommen hat. Der Krieg hat die Verwirklichung aufgeschoben. Aber was hat der Trunkenbold und Faulpelz Churchill getan? Nichts anderes als mit seinen jüdischen Mitbestellern ständig gegen das deutsche Volk und den Nationalsozialismus gehetzt. Man wollte den Krieg, um das deutsche Volk zu vernichten. Der Verlauf desselben zeigt aber, daß die Rente sich verfaßelt haben. Nicht Deutschland, sondern das Weltjudentum wird diesmal draufzahlen.

Englands und der Juden Krieg

Eine geschlossene Welt stand gegen das Reich. Mit drei Ländern versuchte der Führer während der nächsten 9 Jahre ein Abkommen zu treffen, mit England, Italien und Japan. Aber alle Versuche mit England ins Reine zu kommen, scheiterten trotz Angebote und Verzichte seitens Deutschlands. England sah im Reich seinen Feind, den es vernichten wollte.

Dieser Krieg ist der Krieg Englands und des Judentums gegen das deutsche Volk, das vernichtet werden soll.

Mit erhobener Stimme wies hierbei der Führer auf seine Rede im Oktober des Vorjahres hin, in welcher er bekanntgab, daß

durch diesen Krieg nicht das deutsche Volk vernichtet, sondern die Juden aus Europa vertrieben werden und dieser die Vernichtung des Judentums bedeute. Je weiter sich der Kampf ausbrei-

tet, um so mehr wird sich dieser auch gegen das Judentum verbreiten.

Was mit England unmöglich war, konnte mit der zweiten Macht Italien verwirklicht werden. Hierbei wies der Führer auf die gleichen Revolutionen, die gleichen Bestrebungen der Länder und ihrer Führer hin, die heute gemeinsam in Nordafrika und an der Ostfront Schulter an Schulter gegen die gemeinsamen Feinde kämpfen und diesen Kampf bis zum gemeinsamen Sieg fortsetzen werden.

In letzter Zeit trat nun auch Japan hinzu, es wird sich in den kommenden Monaten zeigen wer nun der Stärkere ist. Sie haben alles zu verlieren, wir alles zu gewinnen.

Und wenn ein Erzbischof betet, daß Gott die Bolschewiken als Strafe nach Europa senden möge, nach Deutschland kommen sie nicht, aber vielleicht nach England.

Meinen Ruhm mögen große Werke des Friedens bezeugen

Im weiteren Verlauf ging der Führer auf die Kriegserklärungen Englands und Frankreichs im Jahre 1939 ein, wobei er anführte, daß deutscherseits nichts getan worden war, was diese Kriegserklärung herausfordert haben könnte.

Meinen Ruhm, erklärte der Führer, sollen einmal große Werke des Friedens bezeugen, die ich nach Beendigung dieses Krieges zu schaffen gedenke. Mein Glaube gibt mir die Stärke

jede Verantwortung auf mich zu nehmen, die ich tragen will.

Jedermann, hob der Führer hervor, ist Zeuge, daß ich stets den Frieden wollte und für diesen eingetreten bin.

Ein 1918 aber wird nicht mehr miederkehren.

Dann wies er auf die Verübungen hin, die heute an der Seite des Reiches im Kampfe gegen den Bolschewismus stehen, wie dieser Kampf ein solcher Europas gegen den Bolsche-

Amerika hat uns schon einmal betrogen

Nicht durch die Verdienste des Gegners war das Deutsche Reich zusammengebrochen, sondern durch das eigene Verschulden des deutschen Volkes, dessen Leichtgläubigkeit und Vertrauen, das es dem Programm Wilsons entgegenbrachte.

Die rechte Hand Wilsons aber war Roosevelt, der mußte, daß es sich bei diesem Programm ausschließlich um Blasen handelte. Es kam die Stunde, wo die deutschen Unterhändler im Walde von Compiègne mit den Worten angefahren wurden: „Was wollen die Herren hier?“ Und der Frieden? er war eine einzige Ausbeute des deutschen Volkes, man nahm die-

sem Volk eines nach dem andern weg, brach alle Versprechungen, stürzte es in Verzweiflung.

In dieser Zeit, als alles zerfallen war, als alle kapitulierten, war es der Entschluß des Führers, Deutschland aus seiner tiefsten Schmach wieder herauszuführen. „Ich kannte meine Kameraden“, führte der Führer aus, „die Masse des Volkes hat mir den Glauben an das Volk gegeben. Es war klar, daß die ganze bisherige Entwicklung zum Zusammenbruch führen mußte, deshalb war es notwendig, voreerst die innere Ordnung von Grund aus zu ändern, die Gesellschaftsordnung neu aufzubauen. Eine

Schwarzfahlerin — halberfrozen

Grete Kallio aus Maria-Theresiopel beschaffte sich einen Reisepaß, um nach Deutschland zu fahren; da sie aber kein Geld hatte, beschloß sie die Fahrt gratis zu unternehmen.

Ein 5 Millionen Jahre alter Baum

Freiberg. Das „Institut für Brennstoff-Geologie“, zeigt ein Stück eines miozänen Juniperus-Baumes von 250 m Durchmesser und 120 Zentner Gewicht, das aus der Braunkohlengrube Ilse bei Senftenberg im Kreise Kalau der Mark Brandenburg stammt.

„Besucher, schont diesen Baumstamm, der über 5 Millionen Jahre alt ist! Berührt ihn nicht!“

Unsere Kurzgeschichten

Der Trick

Skizze von Erwin Sedding

„Nemsi, du zitterst ja!“ rief Kreil gedämpft und stubbte seinen Kameraden gutmütig mit dem Ellenbogen. „Hast du Bammel vor dem neuen Leutnant?“

„Ich friere!“ antwortete Wehner kurz.

Die anderen grinsten. Sie standen ein Stück hinter dem Schießstand, in loser Gruppe, die Gewehre umgehängt, den Manteltragen hochgeschlagen. Ein eisiger Wind pfliff durch die langen Erdwälle, vorne peitschten die Schüsse in den grauen Wintermorgen hinaus, von Kommandorufen unterbrochen.

„Das ihr mir keine Schande macht!“ hatte der Gruppenführer eben noch gedroht und besonders Wehner dabei ins Auge gefaßt. „Rapiert?“

Jetzt kam er mit dem neuen Zugführer näher. Der Gefreite melbete.

Der Leutnant grüßte. „Guter Meisterschützen, was?“ fragte er lächelnd.

„Jawohl!“ brüllte Kreil.

Der Gruppenführer warf ihm einen verweisenden Blick zu, dann schilberte er die Leistungen der einzelnen. Nur der dritte im zweiten Glied, Wehner, versagte für gewöhnlich.

„Vortreten lassen!“

Wehner trat vor.

„Reiben Sie an einem Gefechter?“

„Nein, Herr Leutnant!“

„Zeigen Sie mir mal Ihr Gewehr!“

Er nahm die Waffe und prüfte sie.

„Na also!“ meinte er. „Das also ist das Geheimnis! Mit dem Prügel muß ja jeder „Fahrarten“ schließen!“

Er übergab das Gewehr dem Gruppenführer. Unbeteiligt sollte Wehner das seines Nebenmannes bekommen. Wehner durfte zurücktreten, seine Bestimmung war wie weggewischt. Gleich mußten sie in den Schießstand.

Kreil, um seinen selbstverklündeten Ruf zu rechtfertigen, zielte zu lange, ärgerte sich über die auftauchende Sieben, brüdete beim zweiten Male vorzeitig ab und verbesserte das Ergebnis nur unwesentlich. Wehner aber, der dem neuen Gewehr vertraute, schoß überdurchschnittlich gut.

„Das verstehe ich nicht!“ murmelte der Gruppenführer, der ein wenig abseits neben dem Leutnant stand. „Das verstehe ich nicht!“

Der Leutnant lächelte flüchtig.

„Dann will ich es Ihnen erklären!“ sagte er, plötzlich ernst. „Nehmen Sie auf zum merken Sie sich! Einer muß immer der Schlechteste sein, das ist klar! Aber zum Unglücksraben wird er meistens erst, wenn seine Führung ihn dazu stempelt! Hören Sie dem Mann rechtzeitig das Selbstvertrauen gestärkt, brauchen Sie ihm heute kein anderes Gewehr aus der Kammer zu verschaffen!“ Und dann ganz leise: „Das Gewehr war nämlich — vollkommen in Ordnung!“

(Fortsetzung der Führer-Rede)

wismus geworden ist. Auf das falsche Spiel Churchills und Stalins eingehend sagte er dem Schicksal

Dank, daß es ihn gerade in dieser Zeit an die Spitze des Staates gestellt habe.

Die unübertrefflichen Leistungen der deutschen Wehrmacht

Nun kam der Führer auf die Leistungen der Wehrmacht zu sprechen. Roosevelt, bemerkte er, hatte die Absicht die deutsche U-Bootwaffe aus dem Atlantik zu verdrängen, dieser Versuch ist ihm nicht gelungen. Jetzt werden sie sehen, wie die deutschen U-Boote arbeiten.

Wegen alles ist Deutschland gewappnet. Vom Norden bis in den Süden wird kein Fußbreit aufgegeben.

Dieser Krieg wird solange fortgesetzt bis er in unserem Sieg geendet haben wird.

Im besondern hob der Führer die

beispiellosen Leistungen der Luftwaffe und der Infanterie hervor. Es sind Heldentaten, erklärte der Führer, die mit Auszeichnungen allein nicht gerühmt werden können.

Die Hoffnungen des Gegners, die er in den Winter setzte haben sich nicht erfüllt und werden sich nicht erfüllen. Das Schwerste haben wir hinter uns. In 4 Monaten ist das deutsche Heer bis Moskau vorgeedrungen, Sekatomben von Leichen hat der Gegner eingebüßt. Bald kommt der Frühling und der Boden wird wieder fest, auf dem der deutsche Muskel vorzugehen wird.

Die Umstellung von der Offensive in die Verteidigung gelungen

Hierauf wies der Führer auf die Notwendigkeit der Umstellung von der bisherigen Offensive in die Verteidigung. Heibel erklärte er, daß allein die Witterung das Diktat zu diesem Vorgehen gesprochen habe.

Das die Kälte bis zu 42 Grad eine Offensive nicht gestatte und er hierfür die Verantwortung übernehme.

Und wenn der Gegner bisher in der Ueberzahl war, so werden wir ihm beim Beginn des neuen Kampfes mit zumindest gleicher Stärke gegenüberstehen.

Dann wies der Führer auf die Lei-

stungen Japans hin und auf die Notwendigkeit zur Fortsetzung des Kampfes bis zum Endziele.

Abschließend richtete der Führer einen Appell an das deutsche Volk, in dem er es aufforderte, zu arbeiten, Munition zu erzeugen, an Transportmitteln zu arbeiten um die Bedürfnisse des Heeres zu befriedigen.

Mit der Bitte an Gott, dem deutschen Volk die Kraft zur Weiterführung dieses Krieges zu verleihen, der ein Krieg für ganz Europa, ja für die ganze Menschheit ist, schloß der Führer seine denkwürdige Rede.



Vor seiner Abreise hat der junge Pontus Rottwinkel (Martin Urtel, rechts) seinem Bruder Mathias (Wolfgang Luffsch) einen Abschiedsbrief an die junge Christine Burger anvertraut. Auf dem von Dr. Harald Braun inszenierten Ufa-Film „Zwischen Himmel und Erde“

Uniform der SA zurückgeben!

Alle Volksgenossen, die Uniformen von der Organisation Lohnt haben, werden aufgefordert, diese bis spätestens 7. Februar in der Dienststelle der „Deutschen Arbeiterschaft“ in Temeschburg, Kronstadt u. Hermannstadt abzugeben.

Jedem Volksgenossen wird bei dieser Gelegenheit sein Enthebungsschein vom Militärdienst übergeben, so daß er sich den Behörden gegenüber ausweisen kann. Wer diesem Aufruf nicht Folge leistet, setzt sich der Gefahr aus, behördlich verfolgt zu werden.

Ein Monat Arbeitslager für Fräulein

Die nach Freiberg zuständige Fräulein Marie Wörbs wurde zu einem Monat Arbeitslager verurteilt, weil sie Spinat um 30 Lei per Kilo verkaufte, als der Höchstpreis mit 15 Lei pro Kilo festgesetzt war.

Juden erhalten nur 1/2 kg Zucker monatlich

(SZ) Das Temeschburger städtische Wirtschafts- und Versorgungsamt hat eine Verordnung über die Ausfuhrung der Zuckerrationen für die Monate Januar und Februar erlassen. Während für die arische Bevölkerung 1,5 kg Zucker je Person für zwei Monate ausbezahlt wird, erhalten die Juden nur 1 kg für den gleichen Zeitraum.

Die Juden können ihren Zucker nur in gewissen Geschäften beziehen.

Selbst die Neunzigjährigen mußten anzen, wenn...

Die Tarantella, der italienische Tanz, ist ursprünglich weder ein Volkstanz noch ein Gesellschaftstanz gewesen, sondern ein Heilmittel für die, welche „von Tarantel gestochen waren“. Die vier Zentimeter lange Wolfsspinnne des Mittelmeergebiets hatte in Italien besonders vom 15. bis 17. Jahrhundert verheerend gewü. Wer von ihr gestochen wurde, versiel in ein Siedium, das man — durch Tanz heilte.

Der Tanz wurde als einfaches und natürliches schweißtreibendes Mittel benutzt, das die eingebrungenen Giftstoffe durch die Poren abführte. Kein Alter schühte vor den Folgen des Tarantelstiches. Selbst neunzigjährige Greise warfen daher ihre Krücken fort und mischten sich unter die Tanzenden. Und Gesellschaftliche, die den weltlichen Meistern der Musikanten ihre Ohren verschließen, mußten sich unter die Tanzenden reihen um — wie man damals meinte — ihr Leben zu retten.

Die Taranteln sollen sich sogar, je nach ihrer Farbe, auf besondere Melodien spezialisiert haben, so daß die Musiker erst auf freiem Felde unter Taranteln tanzten, ehe sie als — Melodienmänner auftraten.

RECLAMA

Allgemeine Agentur und Annoncenbüro

Arad, Str. Eminescu Nr. 8. Telefon: 17-11

Inhaber: Maria C. Onen

Befastigt sich:

I. Mit der Aufnahme von kleinen Anzeigen und Rahmen-Inserten für sämtliche Araber, Probing und Bularester Blätter, laut den Originaltarifen der Blätter. Bei mehrmaligen Aufgaben Nachlab. Offizielle Rundmachungen! Reklamationskundgebungen, Veröffentlichung von Bilanzen, Einladungen zu Generalversammlungen in Monitorul Oficial, Bularest; Bulatinal Bancar, Bularest; Corespondenza Economica, Bularest; Bulatinal Justitiei, Hermannstadt. Anzeigblättern übernehmen wir auf Termin gegen Verantwortung. Diapozitiv-Reklame in jedwlichem Kino des Landes.

II. Kauf und Verkauf von Immobilien, Vermittlung von Wohnungen, Verkauf und Tausch von ausländischen Immobilien, Vermittlung von Industrie- und Handels-Vereinigungen.

III. Erledigung von Betrauungen in Bularest.

Bestellungen aus der Provinz werden pünktlich durchgeführt.

Insertatenbelege genau zugeschnitten.

Nachträgliche Begleichung der Fliegerstempelgebühr auf Weinkäufe

Das Wirtschaftsamt gibt bekannt: Die Kasse des Nationalen Fliegerfonds hat in ihrer Entscheidung Nr. 14 vom 17. Dezember 1941 (Amtsblatt Nr. 17 vom 21. Januar 1942) verfügt, daß die Weinerzeuger sowie diejenigen Weinkäufer, welche sich direkt vom Erzeuger versorgen, verpflichtet sind, neben der Fliegersteuer von 2 Prozent und der Sondersteuer von 4 Prozent auch die Fliegerstempelgebühr von 1 pro MiLo

auf ihre Weinverkäufe bezw. Käufe zu begleichen.

Auf die bis zum 1. April 1941 getätigten Weinkäufe ist die Fliegerstempelgebühr nur dann zu entrichten, wenn die Käufe schriftlich erfolgt sind, die nach dem 1. April 1941 erfolgten Käufe aber unterliegen selbst dann dieser Gebühr, wenn sie auch nur mündlich abgeschlossen sind.

Bis zum 1. Februar 1942 kann diese Fliegerstempelgebühr straffrei gezahlt werden.

Starter Gowjetangriff nordostwärts Kurs abge schlagen

Berlin. Das OAW gibt bekannt: An mehreren Stellen der Ostfront fügten deutsche, italienische, rumänische und slowakische Truppen bei der Abwehr britischer feindlicher Angriffe sowie bei eigenen Angriffs- und Stoßtruppunternehmungen dem Gegner erneut schwere Verluste zu.

Dabei wurden 19 feindliche Panzer vernichtet und zahlreiche feindliche Kampfstände zerstört.

Im Raum nordostwärts von Kurs führt ein Gegenangriff deutscher Infanterie- und Panzertruppen unter Führung des Generalmajors Phreiss nach mehrtägigen Kämpfen zu einem vollen Erfolg. Ein in die deutschen Linien eingebrochene feindliche Kräftegruppe von mehreren Divisionen und Panzerverbänden wurden unter hohen feindlichen Verlusten geschlagen und nach Osten zurückgeworfen.

Brotverkäufer haben Brotmarken abzuführen

Arad. Das hiesige Versorgungsamt fordert alle Brotverkäufer auf, alle Brotmarken, die seit 12. Januar von den Brotarten abgetrennt wurden, innerhalb 48 Stunden beim Versorgungsamt abzugeben.

Von Donnerstag an verlieren alte Zucker- und Dessarten ihre Gültigkeit

Arad. Mit Beginn von Donnerstag, muß jedermann seine Lebensmittel bei jenem Kaufmann einkaufen, bei dem er vorgemerkt wurde.

Mit diesem Tage verlieren auch die alten Zucker- und Speisekartons ihre Gültigkeit und treten die neuen Karten in Kraft.

Fliegende Kommission in Arad

Arad. In den letzten Tagen sind mehrere fliegende Kommissionen in Arad eingetroffen, die die Ueberprüfung und Ueberwachung der 4-prozentigen Sondersteuer vornehmen werden. Die Kommissionen verweilen mehrere Tage in der Stadt.

Keine Deutschlandreisen mehr für Lehrlinge

(BZ) Das Unterstaatssekretariat für Arbeit gibt allen Lehrlingen und Arbeitern bekannt, die sich zur fachmännischen Ausbildung in Deutschland bereits eintragen ließen oder eintragen wollen, daß alle weiteren Deutschlandreisen und Einschreibungen aufgehoben wurden. Es wird darum gebeten, keine weiteren Schritte in dieser Beziehung zu unternehmen.

Die Fliegermarkengebühren für Kinos und Spielclubs

(BZ) Eine Verlautbarung der Verwaltung des Fliegermarkenfonds weist darauf hin, daß Kinos in Babe- und Kurorten solange sie offen halten, von 10 zu 10 Tagen je 500 Lei, Clubs in Bukarest 7000 Lei monatlich, Clubs in der Provinz 1000 Lei monatlich, ferner der Jockey-Club, der Automobil-Club, der Jugend-Club und der landwirtschaftliche Club in Bukarest 40.000 Lei jährlich für den Fliegermarkenfond zu zahlen haben.

Rückstände können noch bis zum 5. Feber 1942 beglichen werden.

Wissen Sie es?

- ... daß Zypressenbäume oft 3000 Jahre alt werden. Ja es gibt Bäume, die auch 5000 Jahre alt werden. Dagegen sind Pflanzen (Bakterien), die kaum 30 Minuten leben.
- ... daß die längste Straße der Welt in Chicago ist. Die Western-Avenue hat eine Länge von 30 Kilometer.
- ... daß die Erde auch 1000 Jahre alt werden kann.
- ... daß Hülsenfrüchte nach 200 Jahren auch noch keimfähig sind.
- ... daß die Chinesen den Leuzel sich weiß vorstellen.
- ... Eine der kleinsten Schulen der Welt befindet sich in dem Dorfe Huppy in Texas. Sie hat nur 13 Schüler, die aber alle den gleichen Großvater haben, nämlich einen Mann namens Bauer.

Personenkraftwagen für landwirtschaftliche Betriebe

(BZ) Das Landwirtschaftsministerium bringt den Landwirten, Weinbauern und Farmern, die Personenkraftwagen besitzen und sie in besonderem Interesse des Betriebes verwenden, zur Kenntnis, daß sie sich an die entsprechende Landwirtschafts-

kammer wenden sollen, wo sie Näheres über die Belassung dieser Wagen erfahren werden. Die Besitzer, die in Frage kommen, werden von der Landwirtschaftskammer in eine Liste mit Angabe aller vom Unterstaatssekretariate für Versorgung geforderten Angaben eingetragen.

Mieterschub für die Dauer des Krieges

Bukarest. (BZ) Das Appellgericht hat eine wichtige Entscheidung in Mietfragen getroffen. Frau Amalia Bindner hatte Jng. G. Georgescu geklagt, weil er die Miete für das Vierteljahr Juni 1941 nicht bezahlt hatte.

er während dieser Zeit an Ort und Stelle mobilisiert war. Er wurde aber von der ersten Instanz verurteilt. Das Appellgericht entschied aber, daß auch wenn der Mieter nicht mobilisiert sei, er gemäß den Bestimmungen des Art. 24 Gesetzes über außerordentlichen Maßnahmen in Kriegszeiten geschützt ist.

Der Angeklagte verteidigte sich jedoch mit dem Hinweis darauf, daß

Sparen wir mit dem Brot

Achtung Damen!

Hiermit gebe ich dem w. Publikum bekannt, daß ich in Arad, Bratlanu-Gasse 13 ein Geschäft zur Ausbesserung von **Damen- und Herren-Strümpfen, Socken usw. eröffnet habe.**

Alle in das Fach schlagenden Ausbesserungen sowie die Erzeugung von Wullover und Handschuhen werden zu mäßigen Preisen, übernommen. — Rumänisches Unternehmen!

Um gütige Unterstützung ersucht: **Silvia Moldovan**

Heimkehr nach 25 Jahren aus Kriegsgefangenschaft

Oedenburg. Vor 25 Jahren geriet der Rauchfangkehrermeister Alois Hartner aus Oedenburg in russische Kriegsgefangenschaft. Seine Anwandten liehen ihn suchen, konnten aber nichts über ihn erfahren, so daß man ihn tot wählte.

namens Hartner meldete und angab, kriegsgefangener Soldat der ehemaligen k. u. k. Armee zu sein und aus Oedenburg zu stammen.

Dieser Tage erhielt das Bürgermeisterrat in Oedenburg eine deutsche Feldpostkarte mit der Mitteilung, daß sich beim Militärkommando einer ukrainischen Stadt ein Mann

Hartner schrieb auf der Feldpostkarte einige Zeilen zum Gruß an seine Eltern, Brüder und Verwandte. Vom Rathaus wurden die in Oedenburg lebenden Verwandten des Rauchfangkehrermeisters verständigt, die nun mit Freude auf den Verschollenen warten.

Der neue Zarah Leander-Film „Der Weg ins Freie“ im „Urania“-Kino

Arad. (Pressevorführung) Der Liebling aller Kinobesucher, Zarah-Leander, verkörpert die Rolle der Oewerfängerin Antonia Corbelli in dem neuesten Usa-Film „Der Weg ins Freie“, dessen Handlungen sich während der 48-er Revolutionstage und in den Jahren darauf in den gegensätzlichen Welten des damaligen Theaters und eines pommer'schen Landgutes abspielen.

großen Anzoline zu der seltsamen Tracht des Gul beudet, und es sind im Film die Jahre des Wandels in einem Frauenherzen, das schuldhaft sinkt und am tiefsten sinkt, da es aus Lebensfeigkeit das Leben wegwerfen will, und das, sich erlösend, die letzte Höhe erklimmt, da es das eigene Leben dem Glück anderer zum Opfer bringt. Diese Frau ist eine berühmte Aktivistin. Eine Oper ist ihre Wirkensstätte, auf absteigender Bahn aber tritt sie später in einer Kellertroppe auf, singt sie endlich in kleinen Musikcafes, immer getrieben, immer verfolgt, immer in der gesuchten Unbekanntheit erlöst, denn die Welt ist klein. Und all dies ist eingebettet in eine nach Raum und Zeit gegensätzliche Welt, in der sich die Entbehrungs- und Gestaltungsfreude des Spielers mit der einer großen Darstellerin messen darf.

Wundervoll ist die Aufmachung des ganzen Filmes und reizend spielt die „Kleine“. Wie immer natürlich, gibt sie sich mit ganzer Seele hin, so daß auch ihre Partner Kurt Westermann, Jakob Fiedke und Oskar Sado ihre Kunst so richtig entfalten können. Daher tiefgreifender politischer Wandlungen der äußeren und inneren Lebensformen, zeigt uns der Film, der sich nicht zuletzt auch im Uebergang der Mode von der

MOTT
SEIT 100 JAHREN
IM DIENSTE DES WEINBAUES



WEINE BESTER KLASSE
MOTT-MONOPOL
SEKT EDLER RASSE
MOTT-NATUR

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

- Vortragreihe: „Rasse und Volk“**
- Das Forschungsinstitut der Deutscher Volksgruppe in Rumänien veranstaltet in der Zeit vom 4.—18. Feber eine Vortragreihe unter dem Thema „Rasse und Volk“. Es sprechen in den einzelnen Städten folgende Redner:
- Temeschburg, am 4., Prof. Dr. Albert Herrmann;
 - Diernich, am 5., Dr. Ehardt Hügel;
 - Hermannstadt, am 6., Prof. Harald Krasser;
 - Mühlbach, am 9., Alfred Esallner;
 - Kronstadt, am 10., Dr. Ehardt Hügel;
 - Mediasch, am 11., Alfred Pomarius;
 - Bugosch, am 11., Pg. Scheiner;
 - Arad, am 12., Pg. Scheiner;
 - Schäßburg, am 13., Alfred Pomarius;
 - Bukarest, am 16., Prof. Walbert Herrmann.

Zuckerbäckereien dürfen Bäckereien nur aus Einheitsmehl erzeugen

Arad. Laut Verfügung des Versorgungsamtes dürfen mit Beginn vom 2. Feber Zuckerbäckereien, so wie in allen übrigen Städten des Landes, auch in Arad, Bäckereien nur aus Einheitsmehl erzeugen. An brotlosen Tagen dürfen Bäckereien überhaupt nicht erzeugt werden.

Neue Höchstpreise für Opanten

(BZ) Durch Verordnung des Wirtschaftsministeriums sind neue Höchstpreise für Opanten festgesetzt worden, usw. Opanten aus Rindsleder: I. Qualität 775 Lei je kg, II. Qualität 550 Lei je kg, Opanten aus Büffel- und Pferdeleder: I. Qualität 600 Lei je kg, II. Qualität 500 Lei je kg; weichgegerbte Opanten aus Schweinsleder 610 Lei je kg.

Einwandfreie Aufbewahrung der Zivilkleider Eingezückter

(BZ) Das Amtsblatt vom 29. Januar veröffentlicht ein Dekretgesetz über die Aufbewahrung der Zivilkleider der zu militärischen Einheiten Eingezogenen. Die Zivilkleider der Truppe müssen von den Militärbehörden angenommen und zu den besten Bedingungen aufbewahrt werden, solange der Eigentümer seinen militärischen Dienst verleiht. Der Offizier, der mit der Aufbewahrung der Zivilkleider der Einwohner beauftragt ist, ist auch für deren guten Zustand verantwortlich und muß für jeden entstandenen Schaden aufkommen.

Bert West

und seine große Liebe

Roman von Margarete Anselmann
62. Fortsetzung.

„Ein herrliches Bild, das du da von mir entwirfst, Patrick! Ich danke dir für deine gute Meinung von mir. Wie immer ist es bei dir aber gewohnt, wenn du meinst, ich würde mich ändern. Ich will gar nicht anders sein, als ich bin.“

Im nächsten Augenblick schon war Viola draußen; die Tür flog mit einem lauten Krach hinter ihr zu.

Zuerst schwiegen die drei Männer einen Moment, dann sagte Johnston:

„Nun wartet sie wohl, daß einer von uns — wahrscheinlich Sie, Crompton — ihr nachkommen und sie trösten soll.“

„Oh, ich denke gar nicht daran, Schwager. Sie wird sich schon von selbst zurechtfinden und nach und nach einsehen, daß was dran ist an dem, was Sie gesagt haben. Ich weiß natürlich auch, Patrick, daß bei Viola vieles anders werden muß. Ich bin ja nicht blind, trotzdem ich sie sehr gern habe. Ich weiß auch, daß ich allerhand Mühe haben werde, sie zu zurechtzurufen, wie es für sie und für mich und für eine gute Ehe dienlich ist. Ich traue mir aber auch die Kraft und die Möglichkeit zu, dieses Ziel zu erreichen.“

Ich behandle sie anders als die Männer, mit denen sie bisher zu tun hatte. Anders als Dietmar West, der ihr gegenüber zu gleichgültig war, um sich ihrer anzunehmen, und der wohl auch nicht der richtige Mann gewesen ist — man darf das sagen, ohne das Andenken des Toten zu mißachten —, mit Viola fertig zu werden. Sie weiß auch, daß sie mit mir nicht spielen darf, und ich sehe zu meiner Freude, daß sie sich von mir jetzt schon mehr lenken läßt als jemals von irgendeinem anderen Menschen zuvor.

So, und jetzt haben wir genug davon geredet. Die Zukunft wird hoffentlich lehren, daß ich recht habe. Das ist die Hauptsache! Jetzt wollen wir drei Männer eine Flasche Wein zusammen trinken, denke ich, und warten, bis Viola wieder vernünftig geworden ist.“

Patrick Johnston gab seinem neuen Schwager die Hand und sah ihm fast liebevoll nach, während er an die Tür ging, um dem Diener zu klingeln. Das würde der richtige Mann für Viola sein, davon war er jetzt schon überzeugt.

In dem Flugzeug, das am anderen Tage hinunter erlief nach Genua, saß Ingenieur Speter. Er hatte sich nicht von Patrick verabschiedet. Kein Mensch sollte erfahren, daß er Deutschland verließ, daß er floh.

Zunächst, er flüchtete! Am nächsten Tage schon würde er auf dem großen Dampfer, der aus dem Hafen von Genua auslief, Europa verlassen, um nach Südamerika zu fahren. Dort wollte er untertauchen, ein neues Leben beginnen, nichts mehr mit dem zu tun haben, was er hier hinter sich ließ.

Schrecklich war das gewesen, was er am vergangenen Tage in Viola Wests Zimmer durchlebt hatte. Schrecklich auch die Nacht, in der er ein Resümee gezogen und sich sein neues Leben zurechtgelegt hatte.

Daß er Patrick Johnston's glänzendes Angebot nicht annehmen konnte, stand fest. Aus dem Grunde schon, weil dieser arundehrlische, rechtliche Mensch dieses Angebot nicht aufrechterhalten hätte. Wenn er erfahren würde welche Schurkerei Speter dem Bert West gegenüber inszeniert u. durchgeföhrt hätte, wenn das Schicksal ihm nicht diesen Streich gespielt hätte.

CORSO ARAD

Vorstellungen um 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr
Tel. 23-64

Heute Sonntag zum erstenmal! Ein Meisterwerk der Filmindustrie. — Schwesterfilm des ewig unvergeßlichen Filmes „Ordonanz“. Ein Film voll Geist, Kunst, und Sentimentalismus.
„Das Geschick des Mannes ist die Frau“
Neueste Wochenschau. Gutgeheizter Saal

Brotarten erhalten nur jene, die arbeiten oder arbeitsunfähig sind

Bukarest. Gestern fand unter Vorsitz Marshalls Antonescu ein Ministerrat statt, in welchem verschiedene Beschlüsse erbracht wurden. Unter anderem verfügte der Marshall, daß Brotarten nur an jene ausgesetzt werden sollen, die den Beweis erbringen, daß sie arbeiten oder zur Arbeit nicht mehr fähig sind.

Des weitern wurde beschlossen die Fragen zur Errichtung von Mühlen, Zuckerrfabriken, Zement und Konserverfabriken in Staatsregie, zu studieren. Bei Errichtung solcher Fabriken, könnten die notwendigen Höchstpreise überprüft und eingehalten werden. Im besondern wurde der Verpflegungsfrage der Hauptstadt Aufmerksamkeit zugewendet und verschiedene Anordnungen getroffen.

FORUM Kino der grossen Filme, Arad. Tel. 20 10

Heute! Ein Erlebnis! Den ausgezeichnetesten Zweig der deutschen Filmkunst
Brigitte Horney und Mathias Wiemann's
schönster Film der Saison
Anna Favetti
Die neuesten D.R.G. und UFA-Journale. Um 3, 5, 7.30 und um 9.30 Uhr.

Verkauf enteigneter jüdischer Güter

Bukarest. (R) Der Staatschef unterfertigte ein Dekret betreffend den Verkauf jüdischer Güter deren Eigentümer das Land verlassen haben. Diese Güter sind von der Romanisierungszentrale in das Eigentum des Staates zu übertragen und sind für den Fall, als ihre Erhaltung schwer sein sollte, zu verkaufen. Der Verkauf

kann nur an Rumänen erfolgen u. zw. an Invalide, an Unterstützungsfunde, Desorierte und Flüchtlinge. An diese können die Güter auch dann übergeben werden, wenn deren Angebot um 5 Prozent niedriger sein sollte. Gegen diese Verkäufe kann seitens der bisherigen Besitzer kein Rekurs eingelegt werden.

Wachtposten-Lied

Hören Sie abends um 10 Uhr das
im Belgrader Radiosender. Text und Noten folgen finden Sie in unserem „Kampf- und Front-Liederbuch“ für Jung und Alt.

Register

für Fabrikanten, Klein- und Großkaufleute zur Eintragung der gekauften und verkauften Waren zum Preise von a 90 Lei, zu haben in der
Buchdruckerei der „Arader Zeitung“
Arad, Plebneiplatz Nr. 2. Fernruf: 16-39.

Unsere Anekdote

Unmögliches Befehl

(3) Graf Brühl, der Hausminister August des Starlen, hatte, um zu sparen eine starke Kürzung aller Pensionen des Heeres, auch der Kriegsinvaliden, vorgenommen. Bei manchen dieser Invaliden wurden die Bezüge bis auf die Hälfte herabgesetzt. Brühl ließ den Befehlswort an den Kriegsminister zur Unterschrift weitergeben. Dieser weigerte sich zu unterschreiben und schickte das Schriftstück umgehend an Brühl zurück. Er fügte einen Bogen

Papier bei, auf dem er eigenhändig vermerkt hatte:
„In einer Schlacht wurden einem Soldaten durch eine Kartätsche beide Arme weggerissen. Der Hauptmann besuchte den Schwerverletzten in einem Bazarrett, rebete ihm gut zu und legte ihm einen Taler hin. Der Soldat sah es mit Verwunderung und sagte: „Herr Hauptmann, Sie irren sich. Ich habe meine beiden Arme verloren und nicht ein Paar Handschuhe.“
Brühls Befehl ging nicht durch.

ZEISS punktal Augengläser

Deutsche Uhren und Goldwaren bei
J. REINER
Uhren-, Optil- und Goldwarengeschäft,
Arad, hinter dem städtischen Theater.

„Mania-Kino,“ Arad

Tel. 12-32. — Um 3, 5, 7.30 u. 9.30 Uhr
Heute! Der größte musikalische Film aller Zeiten.

Zarah Leander

„Der Weg ins Freie“

Kleine Anzeigen

Kaufe Buchen-Scheiten, einjährige Fällung, ausgewählt, in Waggonposten für prompte Lieferung. Schamberger, Arad, im Schwarzen Damm-Gebäude.

Deutsches Dienstmädchen wird aufgenommen im Anabengymnasium, Arad, Vichentiu Babeşgasse 11-13.

Gutgehendes Gasthaus in Arad, samt Einrichtung und Billardtisch zu übergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Super Radioapparat 5+1 für Netzanschluß und Akkumulator zu verkaufen. Köppler, Arad, Str. Cogalniceanu 42.

Arad. Schanader Spantaja, gegenüber dem Stadthaus, zu vermieten. Zu besichtigen nachmittags von 2-4 Uhr.

Haus mit 2 Zimmern und Garten sofort zu vermieten. Arad-Gradiste, Str. Porumbitei 47.

50 Fleischergesellen für sofort gesucht. Scandia Romana S. A. R., Hermannstadt.

Schlosserwerkzeug, 6 HP Deutz-Motor, Spindel-Pressen samt verschiedenen Matrizen, auch Modeln für emaillierte Dosen, Schmirgel- und Wollervorgeleg, Blasbalg, Amboss, Schraubstock, Bohrmaschine usw. zu verkaufen bei Josef Wersching 19. Schöndorf, (Rom. Arad.)

Deutsches Ehepaar wird als Hausmeister gesucht. Deutsches Anabengymnasium, Arad, Vichentiu Babeşgasse 11-13.

Rechnenblätter über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmehrkunst, 6 gen. Vereinfachung von 50 Lei zu haben beim Verleger, Johann Wismann, Alexanderhausen-Sandra (Rom. Timis Tor.) und in der Deutschen Buchhandlung Temeschburg.

Älteres deutsches Fräulein sucht Stelle zu einem Anb. Zuschriften an Frau Hermann, Arad, Str. Cosbuc Nr. 18.

Gesucht werden für eine Fabrik in Kronstadt 175 Gesandener, 100 Schlosser, 150 Präfer, 200 Arbeiter. Köhne: qualifizierte Arbeiter 25-52 Lei pro Stunde, nicht qualifizierte 20-35 Lei. Außerdem ein Familienauftrag von 60-120 Lei Teuerungsaufschlag. Bewerber melden sich beim hiesigen Arbeitervermittlungsbüro, Arad, Bulev. Carol I. No. 19.